Aus der Heimat

Schweres Unglück auf der Grube Greppiner Werke.

Greppin. Freitag nachmittag gegen 3½ Uhr ereignete sich auf der Grube Greppiner Werke ein schweres Unglück. Ein dort tätiger Bagger fuhr gegen die Starkstromleitung, dadurch wurden 17 mit Richten der Baggerschienen beschäftigte Arbeiter vom elektrischen Strom erfaßt und teilweise schwer verletzt. Der Arbeiter W. aus Greppin blieb an den Schienen hängen und konnte erst nach Ausschaltung des Stromes als Toter geborgen werden. Angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Falschmünzerwerkstatt.

40 Markstücke wöchentlich.

Leipzig. Einem Schönefelder Einwohner war es aufgefallen, daß der Gravieranstaltsinhaber Oswald Brohm in letzter Zeit regelmäßig neue Einmarkstücke in Zahlung gab. Diese Beobachtung führte zu dem Entschluß, Anzeige zu erstatten, und es gelang tatsächlich, Brohm der Falschmünzerei zu überführen. Seit Weihnachten vorigen Jahres stellte er mit selbstgefertigten Stöcken Markstücke her, die von den echten kaum zu unterscheiden sind. Insgesamt hat er wöchentlich etwa 40 Stück hergestellt und in Verkehr gebracht. Brohm wurde nach seiner Ueberführung in Haft genommen, die Prägestöcke und das zur Herstellung des Falschgeldes verwandte Material sind beschlagnahmt worden.

Brohm, ein wegen seiner sauberen Arbeit und seiner gediegenen Fachkenntnisse in Fachkreisen geschätzter Graveur, hat, als er der Polizei gegenüberstand, nicht einen Augenblick zu leugnen versucht. Schlechten Geschäftsgang und große Not in der Familie hat er als Beweggründe für die Münzfälschungen angegeben. Seit acht Jahren befindet sich seine Frau in einer Heilanstalt, ein dreizehn Jahre alter Sohn besucht noch die Schule, ein anderer Sohn hat den Graveurberuf gewählt. Brohm, dessen Werkstatt sich im Grundstück Taubestraße 27 in Schönefeld befindet, hat keinem Menschen etwas von den Münzprägungen verraten. Er hat, wie er glaubhaft versichert, die Stöcke selbst hergestellt. In den späten Abendstunden, oder auch Sonntags, ist er dann in die Werkstatt gegangen und hat geprägt. Als erstklassiger Facharbeiter war er befähigt, die Falschstücke so herzustellen, daß sie selbst der Fachmann von echten Stücken auf den ersten Blick nicht zu unterscheiden vermag. Erst bei ganz genauer Prüfung erkennt man, daß die Randprägung zwischen den beiden Bogen

statt des kleinen Sternes der Echtstücke ein Quadrat

aufweist. Das ist das einzige augenfällige Kennzeichen. Zur Herstellung der Falschstücke hat Brohm Neusilberstreifen verwandt. Nach der Ausprägung erhielten die Stücke einen feinen Silberüberzug. Mit der Herstellung von Dreimarkstücken wollte der Falschmünzer in nächster Zeit beginnen.

Tod durch Fönapparat?

Meiningen. In tiefe Trauer versetzt wurde hier die Familie des Herrn Wilhelm Bär. Die in Steinbach bei Bad Liebenstein bei Verwandten befindliche 18jährige Tochter bediente sich beim Trocknen ihres Kopfhaares eines Fönapparates. Vermutlich durch Kurzschluß erlitt die Unglückliche sehr schwere Brandwunden, denen sie nach kurzer Zeit erlag.

Jubelfeier des Steinkohlenwerks Plötz.

75jähriges Bestehen. — Aus der Geschichte des mitteldeutschen Steinkohlenbergbaus. — Einsichtsvolles Zusammenarbeiten von Leitung und Belegschaft.

Plötz bei Löbejün. Frohe Stimmung im ganzen Ort. Das Steinkohlenwerk Plötz, die Hauptstütze des wirtschaftlichen Lebens des Ortes und der Nachbargemeinde Löbejün, begeht sein 75jähriges Jubiläum. Alle nehmen sie daran teil. Es wird ein Fest, so eigenartig und so voll Harmonie, wie man es kaum noch vom Hörensagen aus der Friedenszeit kennt. Und von auswärts kommen illustre Gäste zu Hauf'. Als Vertreter des Oberbergamtes Berghauptmann Cleff, daneben der frühere Berghauptmann Dr. Scharf, der staatliche Bergrevierbeamte Oberbergrat Lüdicke, der Rektor der Bergakademie Clausthal Professor Valentiner, Professor Dr. Birkenbach, der Vorsitzende des Deutschen Braunkohlen-Industrievereins Generaldirektor Dr. Piatscheck, Vertreter der Reichsbahndirektionen Halle und Magdeburg Direktor Bode und Oberbaurat Humbert, Baron von Veltheim-Ostrau, dessen Vorfahren schon den Plötzer Steinkohlenbergbau gefördert, der Bürgermeister von Löbejün, Ausschwitz, Vertreter der Regierung und des Landrats.

Ein Sonderzug der Rauendorf-Gerlebogker Eisenbahn, dessen Lokomotive unter Girlandenschmuck die Jubiläumsziffer 75 zeigte, brachte sie herüber nach Plötz. Nach einer Besichtigung des Werkes begann im Gasthaus die Feier.

Der erste Direktor, Professor Dr.-Ing. Grumbrecht, der alle herzlich willkommen hieß, zeichnete in raschen Strichen die Geschichte des mitteldeutschen Steinkohlenbergbaues. Eine Quelle des Reichtums und des Segens ward er einst für die ganze preußische Monarchie. Bergleute aus Mansfeld, die in der Löbejün-Plötzer Gegend nach Kupferschiefer suchten, stießen vor mehr als 500 Jahren auf die noch unbekannte Steinkohle. 1640, als der 30jährige Krieg zu Ende ging, gab der Große Kurfürst die damals gewaltige Summe von 50 000 Talern, den Steinkohlenbergbau zu erschließen. Die schwere Aufgabe wurde gelöst. Erzbergleute aus dem Harz, aus Thüringen und auch Sachsen kamen nach Löbejün. Eine Bergbaugemeinde entstand mit starkem Standesbewußtsein und mit mancherlei Vorrechten, z. B. dem Recht des Bierbrauens. Friedrich Wilhelm I richtete in Wettin ein Bergamt ein, das auch die Gerichtsbarkeit für die Bergleute erhielt, ein Zeichen für die hervorragende Stellung, die der Bergmann damals vor den anderen Ständen hatte. Nach dem Muster dieses Bergamts wurde später das Märkisch-Westfälische Bergamt geschaffen. Zu Beginn des ersten schlesischen Krieges waren Löbejüner Bergleute im Heere Friedrichs des Großen als Mineure tätig. Aber nicht alle Wehrfähigen nahm man unter die Fahne. Es mußte eine größere Anzahl zurückbleiben, um die wichtige Salineindustrie mit Kohlen zu beliefern. 1813 leisteten Löbejüner Bergleute Hervorragendes im Mansfelder Pionierbataillon.

Schwere Zeiten kamen für den Löbejüner Steinkohlenbergbau. Der Ausbau der Eisenbahn und der Wasserstraße brachte drückende Konkurrenz. Die westfälische und die englische Kohle nahmen großenteils den Markt. Vorerst stellte man Koksöfen auf, um Mansfeld mit Koks zu versorgen. Ferner war Abnehmer die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn. Aber als Mansfeld zum westfälischen Koks überging, schloß 1884 der Löbejüner Bergbau seine Arbeitsstätten. 1893 wurde die letzte Tonne Kohle gefördert. Nur das Plötzer Werk blieb lebensfähig. Nachdem schon 1751 dort auf Veltheimschem Besitze ein Schacht gegraben war, begann 1851 von neuem der Betrieb. Im mächtigen Flöz zusammengedrängt, stand reine Kohle an. Als die besseren Strecken abgebaut waren, drohte indes 1884 die Gefahr der Schließung. Sie wurde abgewendet durch Gründung einer Aktiengesellschaft, 120 bis 150 Leute hatten weiter ihr Brot.

So manches schwere Jahr kam noch, bis 1919 das Werk an die jetzige Besitzerin, die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. überging. In großzügiger Weise wurde der Aufschluß betrieben und eine moderne Schachtanlage geschaffen. Durch Herstellung von Brikettis gelang es, das Werk lebensfähig zu machen. Rund 200 Leute finden dort zurzeit ihre Beschäftigung. Gewaltiger Anstrengungen allerdings bedurfte es, bei der scharfen Konkurrenz den Erzeugnissen stetigen Absatz zu verschaffen. Nur das

verständnisvolle Zusammenwirken aller,

die am Werke schaffen: Leitung, Beamtenschaft, Belegschaft, konnte diesen Erfolg zustandebringen. Die Belegschaft war einsichtig genug, angesichts der Schwierigkeiten der Wirtschaftslage sich mit zeitweilig verringerten Löhnen zu begnügen. Dadurch blieb Plötz im Betrieb, während in Westfalen zahlreiche Magerkohlenzechen zum Erliegen kamen. Nur wenn auch fernerhin dies harmonische verständnisvolle Zusammenarbeiten gesichert bleibt, wenn keine einseitige Diktatur, weder von der Leitung, noch von der Belegschaft, stattfindet, ist dem Werk Fortbestand und Gedeihen gesichert. Möge die Einsicht aller dem Steinkohlenwerk Plötz weiter hinüber helfen zu einer glücklicheren, reicheren Zeit!

Neun Jubilare

konnten geehrt werden. Sie erhielten das Diplom der Industrie- und Handelskammer Halle und ein namhaftes Geldgeschenk: Aufseher Hermann Schröder, 37 Jahre auf Plötz, Aufseher August Rentsch, 37 Jahre auf Plötz, Tischler Richard Hauenstein, 32 Jahre Dienstzeit, Hauer Friedrich Gast, 37 Jahre, Hauer Franz Kirchhoff, 30 Jahre, Pumpenwärter Gustav Jabin, 31 Jahre, Hauer August Wehde, 37 Jahre, Hauer Friedrich Ziegenhorn, 26 Jahre, Hauer Karl Hauenstein, 26 Jahre auf Plötz.

Den Dankesworten der Jubilare folgte eine große Anzahl Ansprachen, in denen der Leitung des Werkes hohe Anerkennung für die Ueberwindung der außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich ihrer Arbeit entgegenstellten, ausgesprochen wurde. Berghauptmann Cleff nannte auch den Bergbau, wie die Politik, die Kunst des Möglichen und gegen übermächtige Konkurrenz habe Plötz sich zu behaupten gewußt. Mag auch ferner alles treu zur Parole Durchhalten stehen.

Generaldirektor Dr. Piatscheck vom Deutschen Braunkohlenindustrieverein feierte Plötz als schwarze Perle im braunen Kranz, als schwarzen Bruder unter braunen Schwestern. Zäher Arbeitswille in der Leitung und Belegschaft wird auch weiter hinüberhelfen zu günstigeren Zeiten.

Bergrat Lüdicke brachte als Bergrevierbeamter ein herzliches Glückauf dar. Seine Magnifizenz Rektor Valentiner (Clausthal) toastete auf die engen Beziehungen zwischen der Hochschule und Plötz, wie sie schon rein äußerlich durch die Zugehörigkeit des Plötzer Leiters Professor Grumbrecht zum Lehrkörper der Akademie zum Ausdruck komme. Das Aufsichtsratsmitglied der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. Müller-Klönne hatte Worte hohen Lobes für die einsichtsvolle Belegschaft. Wäre in Westfalen ähnlich verfahren, würde dort noch manche Zeche mehr bestehen. Berghauptmann Scharf feierte in launiger Weise das schönere Geschlecht, für das gerade der Bergmann immer besondere Vorliebe gehabt habe. Bürgermeister Ausschwitz schilderte die engen wirtschaftlichen Beziehungen mit Löbejün. Oberbaurat Bode von der Reichsbahndirektion Halle sprach als Großabnehmer des Plötzer Werks, Oberbaurat Humbert namens der Reichsbahndirektion Magdeburg im gleichen Sinne.

Damit schloß der offizielle Teil, den ein formgewandter, sinnreicher Prolog des kaufmännischen Beamten Eckert, ausdrucksvoll vom technischen Beamten Kellner vorgetragen, eingeleitet hatte.

Siemens-Schuckert überreichte als Jubiläumsspende 300 Mark.

Und nun begann ein fröhliches Treiben. Deklamationen, gesangliche Vorträge und ein Theaterstück aus dem Leben des Bergmanns, gut inszeniert vom Lehrer Paarsch und ganz prächtig durchgeführt von den Mitwirkenden, boten mannigfaltige Unterhaltung, bis der Tanz in seine Rechte trat. Das Steinkohlenwerk Plötz spielte allen seinen Gästen gegenüber den noblen Wirt. Harmonisch in jeder Weise klang das Fest aus, wie sehr man auch im einzelnen noch dem alten Bergmannsspruch folgte:

Rostig wird die Grubenschiene,
Wenn kein Hunt darüber läuft,
Grämig wird des Bergmanns Miene,
Wenn er ab und zu nicht säuft.

Gewissenlose Schmutzerei.

Bernburg. Ein recht unappetitliches Bild ergab die Verhandlung gegen den hiesigen Südfruchthändler Engroshändler Otto Kl. (der Name wird leider in dem Bericht nicht genannt. Red.) Es wurde ihm zur Last gelegt, angefaulten Rotkohl aus einer Düngergrube, wo Pferdedung und menschliche Exkremente lagern, herausgeholt und an die hiesige Volksküche verkauft zu haben. Das war von einer Mitbewohnerin des Hauses beobachtet. Eine Frau, die mit Abputzen des Kohles betraut war, hatte ihn in die Grube geschüttet. Kl. gibt zu, ihn dort herausgeholt, aber nicht weiterverkauft, sondern an seine Pferde verfüttert zu haben. Die eine Zeugin bleibt aber fest bei ihren Beobachtungen. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Er wurde zu einem Monat Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Kinderaustausch mit Schweden.

Weimar. Einige hundert schwedische Kinder, und zwar Knaben und Mädchen im Alter bis zu 15 Jahren, befinden sich seit acht Tagen in Weimar. Sie sind durch Vermittlung der deutsch-schwedischen Gesellschaft nach Weimar gekommen und fühlen sich hier außerordentlich wohl. Am 13. Juli werden sie die Rückreise in ihre Heimat antreten und eine gleiche Anzahl Weimarer Kinder mit nach Schweden zu längerem Aufenthalt nehmen. Die größte Anzahl der schwedischen Kinder beherrscht die deutsche Sprache.

Brauns' Burmol
entfärbt Stoffe aller Art
beseitigt Flecke, macht vergilbte Wäsche wieder blendend weiss!
Haushaltpackung
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

Die Brüder Michael.

Roman von Wolfgang Marien.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

19. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Endlich war unter Lachen und Scherzen alles verstaut. Klaus faßte die Kiste, trug sie aus dem Hause und kippte sie um, damit der Rest der Holzwolle aus der Kiste entfernt würde. Da fiel ein Briefchen von Hanna mit heraus. Rasch ergriff er es und las:

„Meine Gedanken sind immer bei Dir. Vergiß Deine Hanna nicht, die sich so sehr nach Dir sehnt."

Die wenigen, einfachen Worte schufen ein Glücksgefühl in ihm, das ihm den Tag selten köstlich scheinen ließ.

Kurz nach ein Uhr langte bereits der Förster mit dem Kantor Stahl an. Nach einer herzlichen Begrüßung, bei der eine Flasche guten, alten Korns ihre Existenzberechtigung verlor, begann man einen fidelen Dauerskat. Der Förster gewann andauernd, bis Werner dahinterkam, daß zum Beispiel der Eichelunter erkenntlich war, weil ihm die rechte Ecke fehlte. Eine große Anzahl weiterer Karten war gleichfalls beschädigt, so daß der gute Förster natürlich bei seiner ihm gut bekannten Karte immer ziemlich genau sah, wie die Karten verteilt waren.

Mit einem vergnügten Schmunzeln half Werner dem Uebelstand ab. Schwupp, war an einer Karte eine Ecke weg. Der Grünober sah nun von hinten genau so aus wie der Eichelunter. Der Förster hat es nicht gemerkt. Wie er in die Karten guckt, stellt er einen Grand ohne den Alten in seinen Karten fest. Drei Wenzel hat er mit. Sein Herz lacht. Der Eichelunter liegt im Skat.

Werner lächelt boshaft, denn im Skat liegt der Grünober. Den Alten hat er.

Der Förster reizt 40 — 60 — 80 — 100. Bei 92 paßt Werner. Der Förster nimmt den Skat und ist — reingefallen.

„Versucht und zugenäht, ist das ein Malheur!"

„Der Skat paßt nicht recht, Herr Förster?"

„Nee, gar nicht! Ich zahl's."

Werner rechnet: „Also 200 verspielt, das macht um die Viertelpfennige pro Mann fünfzig Pfennige."

Der Förster zahlt. Im Herzen ist er wütend, denn er merkt, daß er hineingelegt worden ist. Er blinzelt zu Werner rüber, und da kann der sich nicht mehr halten, sondern bricht in ein helles Lachen aus. Und die Skatrunde lacht mit, zuletzt der Förster.

Als sich der Lachsturm gelegt hat, steht Klaus auf und befördert die Karten ins Feuer.

Dann beginnen die Gäste zu erzählen. Und die Brüder staunen, denn schier unerschöpflich ist der Anekdotenschatz der beiden. Zu dem allen schlägt die alte Kuckucksuhr wie vor Jahren, als der große Arzt und Menschenfreund Dr. Michael noch lebte.

Die Brüder lauschen und schweigen. Die Heimat wird lebendig. Sie sprechen nicht von Berlin und ihrem Leben dort, nicht von dem Unglück, das ihnen das Vermögen raubte, denn sie fühlen, daß alles, was sie sagen könnten, den Ton von der Heimat, der alle die lustigen und ernsten Reden begleitet, verstummen machen würde.

Draußen sinkt ein Buchfink sein lustiges Lied.

* * *

Gegen sechs Uhr hielt ein Gespann vor dem Jagdhäuschen. Der alte, geizige Hilzig stieg schwerfällig ab und schaffte ein Faß Bier ins Haus.

Verwundert erwiderten die Brüder den Gruß. „Was bringen Sie uns denn, Verehrter?"

„Ein Fässel. Vom Jahns Karl vom Michaelshof."

„Was sollen wir denn mit dem Bier?"

„Weiß nicht, soll's abgeben."

Er bedankte sich für das reichliche Trinkgeld und kletterte wieder auf seinen Wagen.

Als er schon eine ganze Weile fort war, staunten sie im Jagdhäusel noch immer das Faß an. „Donnerwetter, das ist ein ganz schlauer Gedanke, uns ein Faß herauszuschicken. Stecken wir's an."

Alle waren damit einverstanden, aber — der Bierhahn fehlte, und wütend kullerte der Förster das Faß in die Ecke. Er hatte gerade einen so wunderschönen Durst. Aber sein Gesicht wurde bald wieder freundlich. „Der Jahn wird sicher bald kommen und den Bierhahn mitbringen. Er wird doch 's Bier hier nicht verschimmeln lassen wollen."

Und richtig.

Noch nicht 7 Uhr war es, da traf die Mamsell mit dem Großknecht samt dem ganzen Gesinde vom Michaelshof ein. Nur wenige, die unabkömmlich, waren zurückgeblieben.

Der Mamsell standen Tränen der Freude in den Augen. Die anderen sahen verlegen drein, aber die herzliche Art der Brüder sorgte dafür, daß sie bald aus sich herausgingen.

Vor dem Jagdhäusel lagerte sich die ganze Gesellschaft, und dann wurde es lustig.

Wie vor Jahren spielte der alte Benno die Ziehharmonika. Alles sang mit, nicht schön, aber laut und mit Gefühl. Jedes hatte sich ein Gefäß mitgebracht, und das Bier floß reichlich. Auch die noch vorhandenen Flaschen Korn gingen den Weg alles Irdischen.

Die Brüder tranken wenig, aber sie saßen unter den Lachenden und freuten sich der Liebe, die ihnen entgegengebracht wurde. Heimatfreude und Friede erfüllte Klaus, und doch nagte ein Schmerz an ihm. Ein heißes Sehnen wuchs mitten aus der Freude seines Herzens empor.

Werner dachte nur an das fröhliche Heute. Aber das Bild der geliebten Frau stand doch in seiner Seele und verblaßte nicht. Nein, nein, nicht unterkriegen lassen. Vergessen! Lustiger und ausgelassener wurde er. Als es elf Uhr war, schloß er mit dem Förster Brüderschaft, und eben wollte er es auch mit dem Großknecht tun, da wurden alle durch den Lichtkegel eines Autos abgelenkt.

„Himmeldonnerwetter, Bande! Dürfen nicht durch den Wald fahren. Wenn sie vorbeikommen, halte ich sie an."

Das Auto kam näher und näher.

Zum Erstaunen aller hielt es kurz vor der Jagdhütte und vier Herren stiegen aus. Zwei blieben am Wagen stehen, während die anderen beiden herantraten. „Guten Abend," grüßten sie höflich.

Der Gruß wurde verwundert erwidert.

„Haben wir die Herren Michael vor uns?"

Klaus nickte verwundert, während Werner fröhlich rief: „In Natura, mein. Herren. Was treibt Sie denn so mitten zur Nacht heraus zu uns?"

„Etwas sehr Ernstes, meine Herren."

Die Brüder sahen sich kopfschüttelnd an.

„Dürfen wir Sie unter vier Augen sprechen?"

„Selbstverständlich! — Einen Augenblick entschuldigen Sie uns, meine Freunde. Bitte, wollen Sie eintreten."

Im Zimmer machte Klaus sofort Licht. „Bitte nehmen Sie Platz."

Werner, dem noch immer ein Lachen auf den Zügen stand, sah den beiden ins Antlitz. Gänzlich unbekannte Gesichter, anscheinend Beamte. Der eine, der das Wort führte, trug einen Kneifer, der zu seiner Glatze ausgezeichnet paßte. Das fand wenigstens der immer noch vergnügte Werner.

Die Herren hatten Platz genommen. Klaus stand Ihnen gegenüber.

„Um was handelt es sich?"

„Um — Herrn Erich Michael, den Sohn Ihres Stiefbruders, des Kommerzienrats Michael."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0001

Bruderkrieg.

Internationale Kampfgenossen.

Garsena. Die roten Kampfamazonen hatten ihre Freunde von hier und Löbejün zu einem Mädchenballe eingeladen, der aber nicht den gewünschten Verlauf nahm. Der etwa 50 Mann stark erschienene Rote Frontkämpferbund Löbejün geriet mit den zahlenmäßig viel schwächeren ortsansässigen Genossen in eine regelrechte Holzerei, in der nach der abgewandelten Melodie „Und willst du auch mein Bruder sein, ich schlag' dir doch die Näse ein!“ mit Stuhlbeinen, Bierflaschen und -krügen aufeinander losgehauen wurde. Es gab zahlreiche Verletzte. Der weibliche Teil zog es vor, seine Flucht durchs Fenster zu nehmen.

Professor Dr. Rosenthal †.

Jena. Geheimer Justizrat, Professor Dr. Eduard Rosenthal, der bekannte Staatsrechtslehrer der Universität Jena, langjähriger demokratischer Landtagsabgeordneter und Schöpfer der Thüringer Verwaltungsakademie, ist Freitag abend im 73. Lebensjahre gestorben.

Eine Augenzeugin über das Haus Doorn.

Erfurt. Die „Mitteldeutsche Zeitung“ bringt eine Schilderung von dem Leben in dem Hause Doorn, wie ihn im Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Arnstadt, Frau Else Deegener, die dort zu Ostern verweilte, erstattet hat. Es heißt darin: „Jeder, der es mit der Wahrhaftigkeit ernst nimmt, muß das Gefühl haben, daß es jetzt höchste Zeit wäre, in Ruhe und Gerechtigkeit das abschätzige Urteil, das über den letzten deutschen Kaiser augenblicklich noch bei uns fast ‚zum guten Ton‘ gehört, einer gründlichen Nachprüfung zu unterziehen und dabei auch der Frau gerecht zu werden, die selbstlos des Kaisers äußere Vereinsamung teilt, der Kaiserin Hermine. — Es ist ein schlichter Haushalt in Haus Doorn, der mancher Revolutionsgröße, den Scheidemann, Severing und Bauer, den Barmat und Kutisker, in seiner Anspruchslosigkeit kaum gefallen würde. Denn das Beste an ihm sind die inneren Werte, die er birgt, Kaiser und Kaiserin, die mit ihren freundlichen, herzlichen, offenen, das Vertrauen von selbst wachrufenden Wesen, jedem Gaste die Stunden der Gemeinschaft zu einem unverlierbaren Gewinn gestalten. Es ist ein Bild glücklichsten Familienlebens, das die kaiserliche Familie darbietet. Wer kennt die Kaiserin Hermine? Wohl die wenigsten. Und doch verdient sie es tausendmal, diese thüringische Fürstentochter, daß man sie sucht, sie, die dem vereinsamten Manne in Haus Doorn wieder Sonne und Wärme in sein Leben brachte. Es war der sorgende Wunsch der Kaiserin Auguste Viktoria noch in ihren letzten Lebenstagen, daß der Kaiser sich wieder verheiraten möge. Und wer jene Frau voll lauterer Herzensgüte und Freundlichkeit in Haus Doorn hat walten sehen, wer sie in ihrer Wahrhaftigkeit und ehrlichen Tapferkeit hat sprechen dürfen, der weiß, daß sie die deutsche Frau ist, die dem Wunsche der heimgegangenen Kaiserin ganz entspricht. Man fühlt, hier spricht eine deutsche Frau, die nichts zu verbergen hat, die nichts für sich selbst sucht, alles nur für den Mann, dem ihr frauliches Sorgen gilt.“

Einweihung eines Aerztedenkmales.

Eisenach. Als Ausklang des 40. deutschen Aerztetages fand Sonntagmittag die Einweihung des von Prof. Lederer (Berlin) geschaffenen Aerztedenkmales für die im Weltkriege gefallenen Aerzte unter riesiger Beteiligung statt. Der erste Vorsitzende des deutschen Aerztevereinsbundes, Geh. Medizinalrat Dr. Dippe (Leipzig) sagte in seiner Festrede u. a., daß nicht weniger als 1800 Aerzte im Weltkriege gefallen seien. Oberbürgermeister Dr. Jansen übernahm mit den Worten des Dankes an die Aerzteschaft das Denkmal in die Obhut der Wartburgstadt. Vom Reichspräsidenten traf nachstehendes Telegramm ein:

Dem deutschen Aerztevereinsbunde entbiete ich anläßlich der Einweihung des Denkmales für die im Weltkriege gefallenen Aerzte meinen Gruß, im treuen Gedenken an die in selbstloser Ausübung ihres höchsten Berufes für das Vaterland gefallenen Kameraden. Gez. von Hindenburg, Reichspräsident.

Bitterfeld. (Hochwasser und Trinkwasserverseuchung.) Die Stadtverordneten hatten sich mit einem Dringlichkeitsantrage zu beschäftigen, der sich als eine Folge der Hochwasserkatastrophe darstellte. Es handelte sich darum, einer Verseuchung des Trinkwassers vorzubeugen. Unser Wasserwerk entnimmt das Trinkwasser den unterirdischen Wasserströmen, die das Gebiet durchfluten und durch das Durchlaufen des Erdreichs unter normalen Umständen genügend bazillenfrei werden. Bei Hochwasser ist der Boden aber nicht mehr imstande, die Filtration zu bewältigen. Besonders bei dem gegenwärtigen Hochwasser besteht die Gefahr, daß das die Friedhofgegend durchflutende Wasser, das von dort zurückstaut und an den für das Wasserwerk in Frage kommenden unterirdischen Wasseradern Anteil hat, verseucht ist und Typhusbazillen usw. mitbringt. Die Stadtverordneten stimmten deshalb dem Antrage auf Beschaffung einer Chloranlage für das städtische Wasserwerk zu und bewilligten die erforderlichen Kosten.

Zerbst. (Der Ankuhner Pferde- und Viehmarkt) hatte folgenden Auftrieb: 374 Pferde, 660 Schweine. Es wurden erzielt für Schlachtpferde 10 Mark je Zentner, für geringere Pferde 200 bis 300 Mark, für bessere Pferde 300 bis 600 Mark, für gute Pferde 1200 bis 1300 Mark. Geschäftsgang flau. Die Ferkelpreise wurden wie folgt notiert: für 1 bis 4 Wochen alte Tiere 20 bis 25 Mark, 4 bis 6 Wochen alte 25 bis 30 Mark, 6 bis 8 Wochen alte 30 bis 38 Mark, Läuferschweine 38 bis 45 Mark, kleine Futterschweine 45 bis 70 Mark. Handel flott, es blieb nur ein kleiner Ueberstand.

Spergau. (Ein nicht alltägliches Naturschauspiel) kann man im Hofe der Tabakwarenhandlung Tholotowsky hier beobachten. Dort hat ein Bachstelzenpärchen in einem leeren Taubenschlag sein Nest und darin einen halbflüggen — Kuckuck. Unermüdlich schaffen die kleinen, fleißigen Adoptiveltern vom Morgen bis zum Abend Futter für den mindestens viermal größeren Schreihals herbei und jeder Bissen wird mit lautem Geschrei quittiert.

Roitzsch b. Wurzen. (Großfeuer im Rittergut.) Feuer entstand hier in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend. Das Brennereigebäude des Rittergutes Roitzsch war auf bisher noch ungeklärte Ursache in Brand geraten und sofort ein Raub der Flammen geworden. Die Feuerwehr konnte sich deshalb nur darauf beschränken, ein an die Brennerei durch einen Brandgiebel angeschlossenes Wohngebäude zu retten, sowie die Stallungen vor einem Uebergreifen des Feuers zu bewahren.

Mansfeld. (Als Skelett) wurde jetzt der seit Jahresfrist vermißte Wilhelm Burghardt aufgefunden. B. hatte an seine Familie hier geschrieben: „Wenn Ihr diesen Brief erhaltet, bin ich nicht mehr am Leben“. Der Brief war Pfingsten vorigen Jahres in Friedrichsbrunn zur Post gegeben. Jetzt hat man im Waldesdickicht zwischen Ballenstedt und Friedrichsbrunn ein Skelett gefunden. Neben dem Skelett lag eine Taschenuhr, in der der Name Burghardts eingraviert war.

Kelbra. (Einquartierung.) Donnerstag früh ¾7 Uhr traf mit Sonderzug das dritte Küstenwehrbataillon in einer Stärke von 450 Mann und 30 Pferden auf Bahnhof Berga-Kelbra ein, wovon der Stab und zwei Kompagnien in Kelbra und zwei Kompagnien in Berga einquartiert wurden. Das Bataillon kam direkt vom Truppenübungsplatz Königsbrück, wo es im engeren Verbande Gefechtsübungen abgehalten hat. Die Mannschaften waren in beiden Orten mit Verpflegung einquartiert. Mittags fand von der Bataillonsmusik in Stärke von 36 Mann ein Konzert vor dem Rathause statt, wodurch eine große Menschenmenge angelockt wurde. Nachmittags unternahmen die Mannschaften trotz des Regenwetters einen Ausflug nach dem Kyffhäuser. Abends folgte im Hotel „Zur Sonne“ und im „Schützenhaus“ ein Tanzvergnügen. Freitag früh 5 Uhr geschah der Weitermarsch nach Stolberg und von da nach Halberstadt, wo das Bataillon verladen und in seinen Garnisonort Kiel zurückbefördert wird.

Weißenfels. (Flugtage.) Der Weißenfelser Verein für Luftfahrt und Flugwesen veranstaltet am Sonnabend, dem 31. Juli, und Sonntag, dem 1. August, einen Flugtag. Als Flugplatz ist das Gelände des Rittergutsbesitzers Landrat a. D. Bartels westlich des Weges Schöne Aussicht—Langendorf ausersehen.

Salzwedel. (Verbrecherjagd. In den Vormittagsstunden des Sonnabends gab es eine aufregende Verbrecherjagd von der Polizeiwache aus. Ein schwerer Junge war gefaßt worden. Als man ihn in das Polizeigewahrsam bringen wollte, wurde er dem Beamten gegenüber tätlich und ergriff die Flucht. Es begann nun eine wilde Jagd durch die Straßen der Stadt, die am Neupervertor ihr Ende fand; denn dort ereilte den Verbrecher sein Schicksal. Er hatte das Pech, einen Kinderwagen umzurennen, darauf erhielt er von dem Vater des herausgeschleuderten Kindes eine Tracht Prügel. Derselbe Mann überlieferte den Ausreißer dann auch der Polizei. Es handelt sich um einen angeblichen Voges, der wegen verschiedener Straftaten gesucht wird.

Calvörde. (Ein Iltisnest mit sieben Jungen) wurde in der Scheune des Sattlermeisters A. Wenzig, hier, vorgefunden. Die vielen Federn und sonstigen Ueberbleibsel von Vögeln, kleinen Hühnchen und anderen Tieren sind ein Beweis dafür, in welchem Umfange der in der Geflügelwelt sehr gefürchtete Räuber sein blutiges Gewerbe ausübt. Leider hat man den Mordgesellen selbst noch nicht erwischen können, trotzdem man ihn in letzter Nacht mit Gewehr und Fallen erwartete.

Jena. (Ein unerhörter Streich), der in der hiesigen Bevölkerung starke Entrüstung hervorgerufen hat, ist in einer der vergangenen Nächte verübt worden. Der in der Löbderstraße stehende Zier- und Laufbrunnen, ein Werk der heimischen Bildhauerein Bergemann-Könitzer, bot am Freitagfrüh ein Bild völliger Verwüstung. Die Figur des auf einem Delphin reitenden Knaben lag mit abgeschlagenem Kopf in dem Brunnenbecken, eine Hand war zertrümmert, der Kopf fehlte. Die rohen Zerstörer müssen ungewöhnliche Kraftanstrengungen gemacht haben, um die Figur von den starken Eisenbolzen loszureißen und das durchlaufende Wasserrohr abzubrechen. Als Täter wurden von der Polizei zwei farbentragende Studenten ermittelt, die in Alkoholstimmung auch noch anderen Unfug verübt haben. Die Schuldigen haben, abgesehen davon, daß sie aus ihrer Verbindung hinausfliegen, ernste Strafe zu gewärtigen.

Oberhof. (Erholungsheim.) Das Landeskartell des D.B.B. und der Thüringer Beamtenbund haben sich für ihre Mitglieder soeben in Gehlberg ein Erholungsheim gesichert, das voraussichtlich am 15. Juli eröffnet werden wird. Die Lage von Gehlberg kommt in ihrer gesundheitlichen Wirkung und in ihrer landschaftlichen Schönheit der Lage von Oberhof gleich. Das Erholungsheim wird das ganze Jahr hindurch geöffnet sein.

Eisenach. (Arbeiterentlassungen in den Dixi-Werken.) Die Fahrzeugfabrik, die aus sozialen Gründen bisher durch dreitägige Kurzarbeit noch vielen überzähligen Arbeitern Beschäftigung gegeben hat, sieht sich infolge der wirtschaftlichen Lage genötigt, ihren Betrieb weiter einzuschränken. Deshalb wird etwa 200 Arbeitern im Laufe der nächsten Tage gekündigt werden.

Turnen, Sport und Spiel

Abschied von Amerika.

Die Rückkehr der deutschen Turnerriege.

Die letzten Stunden ihres Aufenthalts auf amerikanischem Boden verbrachte die Musterriege der deutschen Turnerschaft, die am Sonnabend die Rückreise nach der Heimat angetreten hat, in dem Stadtteile Brooklyn, dessen zwei bedeutende Turnvereine Vorwärts und Eastern Distrikt-Turnverein, unter Mitwirkung der anderen deutsch-amerikanischen Vereine Brooklyns eine erhebende Abschiedsfeier veranstalteten. Die Feier gestaltete sich zu einer glänzenden Demonstration von Vertretern des Deutsch-Amerikanertums der ganzen Stadt Neuyork, bei der abermals rückhaltlos den freudigen Gefühlen Ausdruck verliehen wurde, welche der Besuch der deutschen Turner hier und in den anderen Städten, welche die Deutschen besuchten, ausgelöst hat.

Aber auch in rein amerikanischen Kreisen fanden die Vertreter der deutschen Turnerschaft herzlichste Aufnahme und begeisterte Anerkennung ihrer Leistungen. Einmütig kam der Gedanke zum Ausdruck, daß der Besuch der Turner ein weiteres starkes Glied in der Freundschaftskette, welche die beiden großen Länder wieder vereinigt, geschmiedet habe. Die Brooklyner Abschiedsfeier wurde mit einem großen Schauturnen im geräumigen Saale des Brooklyner Labor Lyceums eingeleitet, an dem auch die Frauenklassen der Brooklyner Vereine sich hervorragend beteiligten; dem Schauturnen schloß sich ein Abschiedsfest im Garten des Lyzeums an. Die Vereinigten Sänger von Brooklyn sangen den deutschen Turnern das deutsche Abschiedslied.

Prof. Dr. Oskar Berger, Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft, dankte in seiner Erwiderung auf die verschiedenen Abschiedsreden mit bewegten Worten für die glänzende gastfreundschaftliche und herzliche Aufnahme, welche die deutschen Turner hierzulande gefunden haben und die alle ihre Erwartungen weit übertroffen hat.

23. Brandenburgisches Kreisturnfest.

Am Sonnabend vormittag begann in Cottbus das 23. Brandenburgische Kreisturnfest, das eine Riesenschar von Teilnehmern auf die Beine gebracht hat, mit den Mehrkämpfen und den Spielen. Leider war das Wetter alles andere als günstig. Während des Vormittags regnete es zeitweise in Strömen, so daß die Kämpfe unterbrochen werden mußten. Dennoch wurde das Programm glatt erledigt. Den Verhältnissen entsprechend wurden sogar einzelne vorzügliche Leistungen vollbracht. Welzel (Turnerschaft-Fichernitz) erzielte im Steinwerfen 9,39 Meter; Frl. Pätzold (Berl. Tsch.) im Hochsprung 1,40 Meter. Der voraussichtliche Sieger im Zwölfkampf wird Mock (Guts Muts-Berlin) mit 202 Punkten sein. Bei diesen Ergebnissen ist noch zu berücksichtigen, daß die Sprung- und Wurfbahnen aufgeweicht waren. Die Sonderzüge brachten immer neue Scharen von Turnern und Gästen heran und es entwickelte sich auf den Plätzen ein recht turnerischer Betrieb.

Der Haupttag der Veranstaltung, der Sonntag, war vom besten Wetter begünstigt, 15 000 Turner und Zuschauer bevölkerten den Festplatz. Der Vormittag brachte neben den Vorkämpfen in einzelnen Wettbewerben und Spielen noch die verschiedenen gemeinschaftlichen Uebungen. Am Nachmittag bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Stadt, der von der Kottbuser Bevölkerung stürmisch begrüßt wurde und ein farbenprächtiges Bild abgab. Vorzüglich gelangen die Freiübungen der 1500 Turner, aber auch die Frauen fanden mit ihren Darbietungen reichlichen Beifall. Spannend verliefen die Entscheidungen in den volkstümlichen Einzelübungen.

Hallesche Turnerschaft.

Am Freitag, 25. Juni, fand ein Freundschaftsspiel auf dem Sandanger statt zwischen **Jahnschen Turnverein II und H. T. S. V. II.** Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. Trotzdem Jahn nur mit 10 Mann antrat, konnten sie in der letzten Minute den Sieg an sich reißen. Das Resultat lautet 4:3 für Jahn.

Sonntag, 27. Juni, spielte **J. T. V. II—V. f. L. Seben I 7:0 (5:0).** Der J. T. V. war die ganze Spielzeit überlegen und konnte bis Halbzeit fünfmal einsenden. Nach Halbzeit drückte Jahn auf Tempo und konnte durch die vielbeinige Verteidigung und den guten Torwart noch 2 Tore buchen.

Weitere Resultate: T. V. Ammendorf I—M. T. V. Lauchstädt 5:2 (3:1). T. V. Nietleben I—K. T. V. Meisterklasse 2:4 (1:3). T. V. Nietleben II—K. T. V. I 4:2 (2:1). T. V. Nietleben I. Jgd.—T. V. Ammendorf I. Jgd. 8:1 (5:0). T. V. Löbnitz II—T. V. Büschdorf I 4:3.

Handball.

Borussia gegen 98 3:1 (0:1).

Auf dem Borussiaplatze setzte der Platzbesitzer seinen Siegeszug fort, indem er den Sportverein mit 3:1 verdient schlug. In den ersten Minuten ist 98 leicht im Vorteil und geht mit 1:0 in Führung. Bis zur Pause wird das Resultat gehalten. Nach Seitenwechsel ist Borussia tonangebend und gleicht durch Lösche prompt aus, dem dann noch zwei weitere schöne Erfolge folgen. Zwanzig und Proft verließen recht undiszipliniert ohne Grund das Feld. Die Borussen gehören mit zu unseren besten Mannschaften im Saalegau.

Preußen-Komet gegen P. S. V. Eisleben 3:0.

Die Preukoleute lieferten ein gutes Spiel gegen die Eislebener Polizisten und gewannen durchaus verdient mit 3:0. Die gezeigte Leistung Preukos läßt auf eine Formverbesserung schließen.

P. S. V. gegen Halle 96.

Das letztens ins „Wasser“ gefallene Handballspiel P. S. V. Halle gegen Halle 96 kommt nun am morgigen Dienstag, abends 8¼ Uhr, auf dem 96er Sportplatz zum Austrag. Von jeher lieferten sich beide Mannschaften äußerst spannende Kämpfe mit knappen Resultaten. Die 96er werden alles aus sich herausgeben, um erneut dem Mitteldeutschen Meister ernsten Widerstand bieten zu können.

Verlegung der halleschen Pferderennen.

Die für Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. Juli, vorgesehenen Rennen in Halle sollen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Oberste Rennbehörde auf den 10. und 11. Juli verlegt werden, da das Geläuf der Rennbahn in Halle infolge des Hochwassers in einem vollkommen unpraktikablen Zustande sich befindet.

Straßen-Rennen Halle-Dessau-Halle.

Der Klub Hallescher Herrenfahrer gewinnt die Gaumeisterschaft.

Der Bund Deutscher Radfahrer hatte zum 27. Juni in seinen Gauen zur Austragung der Gaumeisterschaften im Vereins-Mannschaftsfahren über 100 Kilometer aufgerufen. Der Denkmalgau Halle-Dessau des B. D. R. ließ dieses Rennen gestern auf der Strecke Halle—Dessau—Halle ausfahren.

Von bestem Wetter begünstigt konnten morgens ab 6,05 Uhr in Abständen von 5 Minuten die 8 gemeldeten Mannschaften vom Starter Willy Prüfer in das Rennen geschickt werden. Die Mannschaften, unter denen sich vier hallische Bewerber um den Herausforderungspreis des Halleschen Ausschusses für Leibesübungen befanden, zogen in scharfem Tempo vom Start ab. Ihnen setzte der Oberleitungwagen, der von dem hallischen Fahrradhaus Otto Hänisch zur Verfügung gestellt war, mit dem Schiedsrichter Wieland (Dessau) nach. Den Sanitätsdienst, für den das hallische Sporthaus S. Weiß den Wagen stellte, versah der Sportarzt Dr. med. Klindt, Halle a. d. S. Die Mannschaften zeigten auf der Fahrt so gute Disziplin, daß die Oberleitung keinen Anlaß zum Einschreiten hatte und sie sich lediglich auf die Beobachtung des Rennens beschränken konnte. Auch der Sportarzt brauchte erfreulicherweise nur in einem Falle zu helfen.

Die Mannschaften zeigten eine solche Frische, daß bei jedem der Siegeswille zum Ausdruck kam. Bei Beginn des Rennens konnte man zunächst nicht klar übersehen, ob sich die auf den Klub Hallescher Herrenfahrer I und R. V. Argo-Kemberg gesetzten Hoffnungen erfüllen würden. Auf der Hinfahrt hatte das Rennen einen fast gleichmäßigen Stand, bis es dann 5 Kilometer vor Dessau der an zweiter Stelle abgelaufenen ersten Mannschaft des Klubs Hallescher Herrenfahrer gelang, die Mannschaft der Radfahrerunion Dessau zu überholen. Auch dem R. V. Argo-Kemberg war es möglich, kurz vor dem Wendepunkt den RC. Deutschland (Halle) hinter sich zu lassen.

Bis zum Wendepunkt (50 Kilometer) erzielten die Mannschaften folgende Zeiten: RV. Argo-Kemberg 1:19:30; Klub Hallescher Herrenfahrer I 1:20; RV. von 1892 (Klein-Wittenberg) 1:22; HRC. Germania von 1895 (Halle) 1:24; RV. Wanderlust-Bitterfeld 1:24; RV. Deutschland (Halle) 1:24:30; Radfahrer-Union-Dessau 1:26; Klub Hallescher Herrenfahrer II 1:28. In der Mannschaft des vorjährigen Gaumeisters, RV. Argo-Kemberg, hatte einer der besten Fahrer (Holzhausen) wiederholt unter Kettenschaden zu leiden, so daß nicht nur die ½ Minute Vorsprung, sondern auch noch weitere kostbare Zeit verlorenging, und ein Fahrer ausscheiden mußte. Auch der Klub Hallischer Herrenfahrer I verlor Kränert durch Sturz, konnte aber sonst sein Rennen ohne irgendwelche Behinderungen unter Stendels aufopfernder Führung beenden; auch Neustädts Leistung auf der Hinfahrt verdient Anerkennung. In nicht allzugroßem Abstand von der Spitze hielten sich der HRC. Germania, Halle, und RV. Wanderlust, Bitterfeld, die auf der Rückfahrt noch Boden gut machen konnten. Die Halleschen Germanen fuhren ein schönes gleichmäßiges Rennen. — Beim RC. Deutschland (Halle) fehlte es dem bewährten Paul Meißner an einer kampffähigen Gefolgschaft.

Die Entscheidung des Rennens lag in seinem zweiten Teil. Der Klub Hallescher Herrenfahrer I hatte bei der Durchfahrt durch Brehna bereits einen Vorsprung von 2 Minuten gegen Argo-Kemberg, den er bis zum Ziel noch um eine Minute verbessern und somit in der vorzüglichen Zeit von 2 Stunden 57 Minuten die Siegespalme an seine Fahne heften konnte. (Der Bundesmeister von 1925 hat 2 Stunden 51 Min. gefahren!!) — Der Klub Hallescher Herrenfahrer I errang somit die Gaumeisterschaft über 100 Kilometer im Vereins-Mannschaftsfahren für 1926 und zugleich den Herausforderungspreis des Halleschen Ausschusses für Leibesübungen.

Ergebnisse: **1. Klub Hallescher Herrenfahrer (erste Mannschaft) 2.57 Std.**, 2. RV. Argo-Kemberg 3 Std., 3. **HRC. Germania v. 1895 (Halle) 3:07:12;** 4. RV. Wanderlust (Bitterfeld) 3:11:40; 5. RV. v. 1892 (Klein-Wittenberg) 3:15:25 Std., 6. Radfahrerunion (Dessau) 3:16:20, 7. Klub Hall. Herrenfahrer II 3:16:50; 8. **RC. Deutschland (Halle) 3:17:20.**

OPEL

Viersitzer

265 Mark

monatliche Abzahlung innerhalb Jahresfrist / Anzahlung 1000 Mark inkl. Versicherung gegen Feuer, Diebstahl, Haftpflicht und Zusammenstösse

Lieferung durch die 800 deutschen Opel-Vertreter, sowie durch die Kredit-Abt.

Adam Opel, Rüsselsheim-M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0002

V.M.B.V.-Jubiläum.

Freudenfeuer der Jugend.

Als am Sonnabend abend die Jugendabteilungen der einzelnen Sportvereine am Krähenberg anmarschierten, stand vor ihnen ein riesiger Scheiterhaufen. Freudenfeuer sollten gen Himmel lodern. Der Himmel war der Jugend gnädig. Prächtiges Wetter stellte die Jugend auf die Probe, denn um 9 Uhr war es noch reichlich hell. 9,15 Uhr wurde der Haufen angezündet; in wenigen Minuten loderte eine riesige Feuersäule gen Himmel und verkündete weithin sichtbar, daß die Saalegaujugend den V. M. B. V. ehrt.

Lautlose Stille überall, als die Gesangsabteilung des Giebichensteiner Sportvereins das trefflich passende Lied anstimmte „Krönet den Tag". Der Berghang des Krähenberges war in seiner ganzen Breite mit Buntlicht versehen und bot einen herrlichen Anblick. Der Obmann des Gaujugendausschusses, Herr Scherf, hielt die Festrede. Selten wohl hat man diesen bewährten Jugendführer so reden hören wie zu dieser Stunde. Kernig und markig, mit ganzem Herzen bei der Sache, schilderte er mit kurzen Worten weithin hörbar das Entstehen des V. M. B. V.

Die Jugend sei der

Begründer des Sportes und somit der Gründer des V. M. B. M gewesen.

Aus kleinen Anfängen heraus habe sich der Verband heute zu einer mächtigen Organisation entwickelt. Weit über Deutschlands Grenzen hinaus haben bewährte Sportler uns zu Ehre und Ansehen verholfen. Führend auf vielen Gebieten des Sportes steht Deutschland da. „Es lodert die Flamme" und verkündet, daß heute ein großes Jubiläum gefeiert wird. Die Führer der Bewegung hätten ständig das Wohl der Jugend im Auge, die Jugend solle dies ihren Führern danken und weiterhin rege tätig sein zum Wohle des Sportes, des V. M. B. V. und der höheren Verwaltungsstellen. Redner ließ dann ein „Hipp, hipp Hurra" auf den V. M. B. V. ausbringen.

Die Giebichensteiner Sänger sangen anschließend „Lied hoch auf den Fußball", „Die Sternennacht" und „Die erste Rose". Prächtiges Stimmenmaterial der Gesangsabteilung war vorhanden, und fanden daher die klangvoll vorgetragenen Lieder reichlich Beifall. Unter dem noch weithin sichtbaren Feuerschein marschierte dann die Jugend geschlossen heimwärts. Dem V. M. B. V. wurden die Glückwünsche der Jugend telegraphisch übermittelt. Für das glänzende Gelingen sei den Führern der Jugend, den Sängern und der rührigen Polizei gedankt.

Wacker—VfL. 96 2:0 (1 (1:0).

Das einzige Fußballspiel zum V.M.B.V.-Jubiläum, Wacker—VfL. 96, endete mit einem 2:0-Sieg der Blauweißen. Verdient haben die Wackeraner auf jeden Fall den Sieg, denn sie hatten in ihrem flüssigen Paß- und Zuspiel wieder einmal einen ihrer besten Tage. Stets leicht im Vorteil liegend, gaben sie dem VfL. immer Gelegenheit, aus ihrer Reserve herauszugehen, was von der Hintermannschaft Kagemann, Schliebe und Grüneberg auch getan wurde. Das Verteidigertrio war voll und ganz auf dem Posten. Besonders erfreulich war der befreiende Schlag von Schliebe. Kagemann wehrte verschiedentlich energisch ab und machte manchen Torruf des beifallfreudigen Publikums zunichte.

Anders stand es mit dem Sturm und der Läuferreihe der Blauroten. Hier muß noch viel, sehr viel trainiert werden, um einen einheitlichen Angriff vorzutragen und auszubeuten. Vor allen Dingen gilt dies dem jugendlichen Sturm. Immer eine Sekunde zu spät am Ball und dann noch mit zu wenig Entschluß vereitelte er manchen totsicheren Erfolg.

Wacker spielte wieder mit Thomas, Schumann; dazu Heinemann und Sachse. Die beiden Neulinge Sachse und Heinemann paßten sich der Spielweise der Blauweißen geschickt an. Der linke Flügel hat durch diese beiden Leute ohne weiteres eine Verstärkung erfahren. Die Mannschaft spielte wie aus einem Guß. Der Sturm, Keindorf, Schulz, Bräutigam, Thomas und Sachse hatte keinen toten Punkt. Die Läuferreihe ist eine starke Stütze des Sturmes. Das Verteidigertrio, Henze, Schumann und Quaas ist ein festes Bollwerk, gegen das der Sturm des VfL. infolge seines unentschlossenen Angriffs vergeblich anging.

Das erste Tor erzielte Thomas durch einen Prachtschuß in der 18. Minute, nachdem Kagemann kurz vorher einen gut plazierten Schuß Bräutigams knapp vor der Linie mit Bravour hielt. Auch die Blauroten kommen verschiedentlich vor das Wackertor, können aber sich zu keinem Schuß entschließen. Hier versagte Göhre einige Male völlig. Bis zum Seitenwechsel offenes Spiel ohne weiteren Erfolg. 11,40 Uhr wurde das Spiel 2 Minuten zu Ehren der gefallenen Sportler unterbrochen.

Nach Wiederbeginn hat es den Anschein, als ob dem VfL. der Ausgleich werden soll; aber alles Vorgetragene scheitert. Wacker gestaltet das Spiel bald wieder offen. In der 17. Minute schiebt der nach hintenlaufende Keller einen scharfen Schuß Bräutigams selbst ein. 2:0 für Wacker. Ein Zusammenstoß Züntzsch-Riemann läßt ersteren auf einige Minuten als verwundet ausscheiden; Hampe besetzt seinen Posten. Nun liegt Wacker klar im Vorteil, aber auch hier kommt es zu keinem Erfolg. Als Zschüntzsch wieder eintritt, geht Keller für Göhre mit in den Sturm. Aber Erfolge können nicht herausgearbeitet werden. Es bleibt bei dem Stande. Hohl (Sportfreunde) pfiff das Spiel mit bester Aufmerksamkeit.

Mitteldeutschland—Oesterreich 1:1 (1:1).

Die Mitteldeutsche Verbandsmannschaft brachte am gestrigen Tage dem V. M. B. V. das schönste Jubiläumsgeschenk dar, indem sie im Handball-Länderspiel gegen Oesterreich ein Unentschieden erzielte.

Nachdem den Auftakt zum Länderspiel zwei Auswahlspiele der Damen bzw. der Jugend gaben, in denen bei den Damen die B-Mannschaft mit 3:2 und bei der Jugend der Meister V. f. L. 96 gegen eine Auswahlelf 4:3 gewann, betraten zunächst die Oesterreicher, sodann die Mitteldeutschen lebhaft begrüßt den Rasen. Pünktlich 3.35 Uhr kreiste ein Flieger über der Kampfstätte und warf unter großem Jubel zwei Bälle ab, den einen mit den österreichischen Farben, den

Sportplatz am Zoo.

Dienstag, den 29. Juni, 7.15 Uhr

P. S. V. — Halle 96

Handballgroßkampf.

anderen mit denen des V. M. B. V. Herr Hoffmann vom Verbandsvorstand hieß beide Mannschaften herzlich willkommen und überreichte den Oesterreichern zum Andenken an das Silberjubiläum des V. M. B. V. den Verbandswimpel. Der Vertreter Oesterreichs dankte und übergab dem Verbandsvorstand eine wundervolle Plakette. Sodann brachte Herr Stadtrat Joest dem Verband noch die Wünsche des Magistrats aus.

Nachdem die gegenseitigen Hipp hipp hurras verklungen waren, gab Herr Schübold das Leder frei. Die Oesterreicher hatten noch eine Aenderung der Mannschaft vorgenommen und spielte nun ...:

Lazar
Rusche Wutenbösk
Pelikan Triebner Sturm
Köpf Skodler Kohut Neumeyer Fischer.

Mit dem Anpfiff entwickelte sich ein flottes Spiel. Beide Mannschaften tasten zunächst, um evtl. Schwächen des Gegners erkennen zu können. Die 2. Minute hat Lazar schon einen Strafwurf Hasselbarths zu meistern, und kurz darauf meistert Kaiser im Tor der Mitteldeutschen einen Schuß Skodlers. Die Oesterreicher sind in bezug auf Ballbehandlung den Mitteldeutschen, die mit größter Aufopferung und Energie kämpfen, überlegen. Hüben wie drüben zeigen sich beide Torhüter in überragender Weise jeder Situation gewachsen, und besonders ihnen ist das Unentschieden zu danken. Einen Drehwurf Sauerherings vermag Lazar noch zur Ecke abzulenken. Skodlers und Neumeyers Aktionen werden stets gut geklärt. Die 12. Minute bringt

für Mitteldeutschland das erste Tor,

als Sindram unhaltbar einsendet. Oesterreich strebt mit Macht nach dem Ausgleich. Kaiser lenkt eine Bombe famos zur Ecke, und die 17. Minute steht ihm die Latte hilfreich bei.

Um 4 Uhr ertönt der Pfiff des Schiedsrichters, die Fahnen werden auf Halbmast gezogen, Spieler wie Zuschauer gedenken stumm der gefallenen Helden. Das Spiel geht weiter. In der 19. Minute kann Lazar abermals einen Glanzschuß Sauerherings im Liegen meistern. Vier Minuten später steht Neumeyer frei und unhaltbar ist der Ausgleich erzielt. Mit 1:1 wird gewechselt.

Oesterreichs Anwurf wird von Protze abgestoppt. Erneut überbieten sich Lazar und Kaiser im Können. Die Oesterreicher schießen im Sturm teilweise recht ungenau. Ohne jeden weiteren Torerfolg vergeht die zweite Halbzeit. Mit 1:1 endete ein schöner, spannender Handballkampf.

Die Mitteldeutschen verdienen ein großes Lob. Kaiser zeigte eine Glanzleistung. Knobbe und Seiler ohne Fehl und Tadel. Von den Läufern der beste Donath. Protze konnte in der zweiten Hälfte gut gefallen, während Zschocke nicht überzeugen konnte. Im Sturm waren Sauerhering und Sindram in hoher Form. Auch Lübbering und Reinhardt wußten zu gefallen, während Hasselbarth durch vieles Zögern oft feine Situationen verdarb.

Die Oesterreicher enttäuschten mit ihrer viel „gepriesenen" Stürmerreihe. Skodler und Neumeyer waren gegen die im Länderspiel gegen Deutschland gezeigten Leistungen nicht wiederzuerkennen. Hervorragend war das Schlußdreieck mit dem akrobatischen Torhüter Lazar. — Schübold (Breslau) war dem Spiel ein gerechter Leiter.

*

Den humorvollen Begrüßungsgesang der Oesterreicher, mit dem sie nach Betreten des Spielplatzes die Mitteldeutschen und die Zuschauer begrüßten, wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten. Wie die Oesterreicher selbst sagen, ist ihr „Gesang" nicht zu übersetzen. Der Ruf lautete folgendermaßen:

Oi, jai, gidi, kai,
Kai, jai, gau.
Gehn wir's an, gehn wir's au Oe. H. V.
Kene kini wou, wou,
Kene kini ta,
Keiner is daheim blieb'n,
Alle sind wir da aus Wien.

*

Süd—Mitteldeutschland 4:3 (4:3).

Das aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des VMBV. in Leipzig ausgetragene Fußballspiel zwischen den repräsentativen Mannschaften von Süd- und Mitteldeutschland endete mit dem Siege der Säddeutschen. Nachdem der Kampf bis zur 10. Minute torlos verlaufen war, erzielten die Süddeutschen innerhalb von 8 Minuten nicht weniger als 4 Tore. Mitteldeutschland holte durch Reißmann und Lohse zwei Tore auf und stellte durch Elfmeter vor der Pause das Ergebnis auf 4:3. So blieb es bis zum Schluß, trotzdem auf beiden Seiten alle Anstrengungen gemacht wurden, noch etwas zählbares zu erreichen. Die Mitteldeutschen mußten auf ihren bewährten Internationalen Köhler verzichten. der durch Edy ersetzt wurde. Der beste Mann auf dem Platze war der süddeutsche Torhüter Ertl (München).

*

Die Silbernadel im Saalegau.

Auf Grund langjähriger Verdienste auf dem Gebiet der Leibesübungen wurden folgende Herren des Saalegaues mit der silbernen Ehrennadel des VMBV. anläßlich des 25jährigen Jubiläums ausgezeichnet:

Von **Wacker-Halle:** Otto Busch, Max Kettnitz, Georg Rackwitz, Martin Buschan.

Von **Sp.-V. 98:** Kurt Sternetz, Karl Scharffenberg und Alfred Scherf.

Von **VfL.-Halle 96:** Georg Lohde, Ernst Reiner und Paul Herm.

Ferner Bruno Pirl-Borussia, Arthur Voigt-Halle 1910, Kurt Reich-Eintracht, Paul Biebach und P. Hoffmann vom VfL.-Merseburg und Erich Kampfred-99-Merseburg.

Sp.-V. 98—Wacker.

Als Abschluß der Spielserie 1925/26 wird nochmal eins der interessantesten Spiele der Spitzengruppe mit diesem Treffen zur Durchführung kommen. Die beiden anerkannt besten Kombinationsmannschaften Halles, 98 und Wacker, stehen sich am kommenden Mittwoch, abends 7,15 Uhr, auf dem Wackersportplatz, Dessauer Straße, in einem Privatspiel gegenüber.

Borussia—Sportfreunde.

Am kommenden Mittwoch findet auf dem Zooplatz am Angerweg ein Zusammentreffen der Ligamannschaften obiger Vereine statt. Beide Verbandsspiele konnte Sportfreunde unverdient hoch für sich entscheiden, was aber diesmal nicht wieder gelingen sollte, da sich die Borussenelf in den letzten Spielen sehr herausgemacht hat. Wer die Spiele der Schwarzen gegen 96 5:0 und Wacker 6:4 gesehen hat, wird auf das Abschneiden gegen den Meister Sportfreunde gespannt sein. Sportfreunde bewies erst letztens gegen V. f. B. Leipzig, daß sie ihre alte Form wieder gefunden haben.

Schon früher gehörten die Spiele Borussia—Sportfreunde zu den interessantesten und wir glauben bestimmt, daß auch am Mittwoch ein fairer und harter Kampf um den Sieg zustande kommt. Zu bemerken ist noch, daß dieses Spiel das letzte vor dem Spielverbot ist. Anfang 7¼ Uhr.

Borussia—Preußen-Greppin 5:4.

Auch die Borussen kehrten, ebenso wie am Vorsonntag die Sportfreunde, als die Geschlagenen heim. Nachdem Geipel und Blüher bereits in den ersten Minuten herausgestellt wurden, spielten die Schwarzen nur noch mit neun Mann. Also können unsere hallischen Mannschaften nur durch Herausstellungen geschwächt, von dem Muldegaumeister überwunden werden. Dieses „System" ist allerdings recht zweifelhaft.

Sportverein 98—Fortuna Magdeburg 2:2 (0:0).

Der Hallesche Sportverein 98 weilte gestern mit seiner Ligamannschaft in Magdeburg und spielte dort gegen den Gaumeister Fortuna in folgender Aufstellung: Naumann; Müller, Gaebelein; Klemmt, Rehn, Klimm; Hoske, Wetterling, Grauert, Vogler, Perl. Die Hallenser wußten durch ihr technisch besseres Können außerordentlich zu gefallen, Kombinations- und Stellungsspiel war bei ihnen besonders gut ausgeprägt. Nur mit dem Torschuß der Stürmer haperte es, sonst wäre ein dem überlegenen Spiel in der zweiten Hälfte entsprechender Sieg auch nicht ausgeblieben. Der Kampf war spannend von Anfang bis zum Abpfiff.

Die beiden Erfolge erzielte Vogler nach guter Vorbereitung von Grauert mit prächtigen, unhaltbaren Torschüssen. Besonders zu erwähnen ist noch das glänzende Spiel des Mittelläufers Rehn, wohl der Beste der Zweiundzwanzig. Auch die Deckung brillierte, vor allem in der ersten Spielhälfte der jugendliche Torhüter Naumann; den zweiten Treffer der Gäste mußte er allerdings verhindern.

99 — Wacker-Gera 3:2 (2:1)

Schon am Sonnabend hatte der Sp.-V. 99 den Osterlandmeister Wacker-Gera zu Gast und konnte denselben erst nach hartem Kampf schlagen. 99 zeigte nicht ganz die guten Leistungen des Vorsonntags, es fehlte im Sturm oft der rechte Zusammenhang. Wenn dennoch der Sieg verdient erkämpft wurde, so kommt das vor allem auf das Konto der unverdrossen arbeitenden Läuferreihe. Anfangs sieht es nach einem glatten Sieg der Merseburger aus, 99 liegt mit 2:0 in Führung, dann erzwingt Gera allmählich offenes Spiel und wird Rummels Tor wiederholt gefährlich, aber bis zur Pause gelingt nie das Ehrentor. Die zweite Halbzeit bringt dann den Gästen den verdienten Ausgleich. der Sieg hängt jetzt an einem seidenen Faden, bis es 10 Minuten vor Schluß dem 99er-Sturm gelingt, durch Brödel das Siegestor zu schießen. Der Osterlandmeister gibt sich geschlagen, und beim Schlußpfiff des einwandfreien Schiedsrichters Nilius (Sportbr. Halle) hatte 99 einen knappen, aber nicht unverdienten Sieg erkämpft.

99 — Preußen-Merseburg 6:0 (1:0).

Am Sonntag trafen sich in Merseburg auf dem Preußenplatz die beiden ältesten Rasensportvereine der Domstadt zum Jubiläums- und Pokalspiel. 99 holte sich den schönen Pokal mit einem eindrucksvollen 6:0-Sieg. Preußen war in der ersten Halbzeit den Ligisten glatt ebenbürtig, erst nach der Pause wurde 99 zusehends besser und lief zu einer vorzüglichen Gesamtleistung auf. Nachdem fast mit dem Halbzeitpfiff Brödel für 99 die Führung herausgeholt hatte, fielen die fünf weiteren Tore in regelmäßigen Abständen. Die linke Stürmerseite und der jugendliche Mittelstürmer haben den Hauptanteil an den Erfolgen. Preußen machte wiederholt gefährliche Angriffe, aber Rummel im 99er Tor war nicht zu überwinden, auch 99's Verteidigung und Läuferreihe arbeiteten unermüdlich.

Von der Mannschaft des Jubilars konnte die ganze Stürmerreihe bis auf den Linksaußen recht gefallen, die 1b-Klasse wird in der kommenden Serie mit Preußen stark zu rechnen haben. Haas als Unparteiischer bot eine feine energische Schiedsrichterleistung.

Der diesjährige Verbandsjugendleiter-Tag findet am 17. Juli in Leipzig statt. Im Rahmen dieser Hoffmann einen Vortrag halten über das Thema: „Erfahrungen über den Wert der Gymnastik bei der Ausbildung der Jugendlichen.

Vereinsnachrichten.

Hallescher Schwimmverein von 1902 e. V. Da der größte Teil unserer Mitglieder infolge des Hochwassers und der niedrigen Wasser- und Lufttemperatur das Sommerbad in der Saale in den letzten Wochen nicht benutzen konnte, haben wir für Dienstag, 29. Juni, abends von 7 bis 9 Uhr im Stadtbad, Schimmelstr., einen Schwimm- und Badeabend angesetzt. Alle Mitglieder werden um rege Ausnutzung gebeten, Zeiteinteilung wie gewohnt. Anschließend findet im Vereinshaus, Mittelstraße, eine geschlossene Vorstandssitzung statt. Nächste Monatsversammlung bei wichtiger Tagesordnung am Freitag, 2. Juli, abends 8½ Uhr im Vereinshaus.

Häußler Bitter

Vom Glück ein Splitter ist „Häußler Bitter"!

Gebrüder Häußler G.m.b.H. Gera-Reuß
gegr. 1829

Edmund Schaaf, Halle (Saale), Humboldtstr. 20, Fernr. 3381

Lehrerin
(Sprachk.) sucht Ferienaufenth. auf Gegens. (15. Juli bis 15. Aug.). E Haedge, Sülze i. M.

... mit den Kleinen Anzeigen?

Nach Paris
fährt ja. Kaufmann (ehem. Bankbeamt.) Anfang Juli und erled. alle Sachen prompt gegen zeitgemäße Vergütung. 1a Referenzen. Eiloffert. u. C. 1538 an die Exp. d. Ztg.

Damen
baden mit Radant
Auskunft kostenlos durch
Anna Martens
Hebamme a. D.
Berlin-Oberschöneweide
Siemensstraße 21.
Sprechst. von 8 - 8 Uhr.

Wie ein köstliches Kleinod
hütet die schönheitsliebende Frau ihre Haut. Sie reinigt sie am Abend mit "4711" Cold Cream, so daß über Nacht ungestört sein wunderbarer Einfluß wirken kann. Am Morgen steht "4711" Matt-Creme bereit, der nun der reinen, gepflegten Haut stumpfen, matten Ton verleiht, der mit feinem Duft die gepflegte Frau so anziehend macht.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Töpfen und Tuben

No. 4711. **Cold Cream & Matt-Creme**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Vertreter
in Kolonialwaren-, Drogen-, Seifen- und Parfümerie-Geschäften nachweisbar gut eingeführt, von bedeutend. Haus-, Feinseifen- u. Parfümerien-Fabrik Mitteldeutschlands
gesucht.
Offerten unter Angabe von Referenzen erbeten unter G. 1324 an die Exp. d. Ztg.

Zu 25 Kühen und 10 Schweinen ein tüchtiger, zuverlässiger und nationalgesinnter
Schweizer gesucht.
Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Zeugnisse an **H. Sachse, Burgsdorf,** Mansf. Seekreis.

Suche zum 1. Juli einen älteren und mit gutem Charakter und Zeugnissen versehenen
Kuhfütterer
zu 20 Stück Kühe und Jungvieh. Lohn 15 M., wöchentliche Kost, Kaff. und Wohnung frei, derselbe kann auch verheiratet sein, o. Kinder, Frau muß Feldarbeit mit besorgen.
Ernst v. d. Görma Atenbach bei Apolda

Vertreter
für gewichtslose Schnellwagen sofort gesucht. Angeb. unter V. 21582 an die Exp. dieser Zeitung.

Arbeiterfamilie
mit mindestens 2 oder 3 Arbeitskräften, die mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, gesucht. Gut Waldhof, Post Wutha (Thür.) Kreis Eisenach. Meldung, zunächst schriftlich. Auch findet daselbst **Kuhfütterer** Stellung.

Wollen Sie
Film-
Schauspieler (in) werden? Prospekt gratis. Oberreg. 197 Hennig, München NW. 15.

Suche für sofort jungen
Burschen
für kleine Landwirtschaft
Trostdorf, Mühle Ringleben.

Bäckergehilfe
arbeitswillig, 20 bis 23 J., letzte Zeit berufstätig, **gesucht**. Etwas Nebenarb. Kneimaisch
Reinhold Quasdorf
Bäckermeister,
Bad Sulza,
Untere Marktstraße 10.

Suche einen
Müllerlehrling
oder einen jungen Gesellen, der seine Lehrzeit zu Ostern beendet hat, der auch freudig in d. Bäckerei mithilft. Offert. unter A. 11 544 an die Geschäftsstelle.

Zur Erlernung des Haushaltes findet für 15. Juli ein zweites junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, liebevolle Aufnahme als
Haustochter
Schlicht um schlicht.
Pfarrhaus Gillersdorf,
Thüringer Wald.

Suche für sofort tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen
nicht unter 18 Jahren, etwas Kochkenntnisse erwünscht.
Haus Halber Mond, Arnstadt.

Suche zum 1. Juli oder später tücht. ältere
Köchin oder einf. Mamsell
erfahren im Kochen, Backen u. Einwecken. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an Frau **M. Schreiber Carlsburg** bei Nordhausen am Harz

Gesucht zum 1. Juli sauberes, tüchtiges
Küchenmädchen
für Küchen- und Hausarbeit.
Frau F. Kiesel, Rittergut Poplitz bei Beesenlaublingen.

Gutschein
(nur gültig bei Vorlage der Bezugsquittung)
auf eine Freianzeige von 10 Worten

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ____________

____

____

____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Tüchtiges Mädchen, 20–26 Jahre alt, als
Allein-Mädchen oder einfache Stütze
welches auch kochen kann in kinderlosen, kleineren Geschäftshaushalt für sofort in der Nähe Erfurts gesucht. Gehalt 35–40 Mk. monatlich, alles frei. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter A. 11 522 an die Geschäftsstelle.

Suche z. 1. od. 15 Juli ein anständiges
Mädchen
in mittlere Landwirtsch bei Familien-Anschluß.
Reinhold Barnstein, Gebesee (Thüringen).

Zum 1. Juli suche ich ein ordentliches
Hausmädchen
welches schon in Stellung war.
Frau Seiert, Bad Sachsa,
Marktstraße 3.

Ein solides, ehrlich., in Küche und Haus durchaus erfahrenes, selbständiges
Alleinmädchen
dem an Dauerstellung gelegen ist, zum 1. September gesucht.
Frau Hauptmann **Martini, Erfurt**
Moltkestraße 66, 1 Tr.

Junges
Mädchen
als Haustochter zur Erlernung d. Wirtschaft in ländlichen Haushalt **gesucht**. Schlicht um schlicht. Frau
Ida Görnandt, Popperode bei Mühlhausen (Th)

Einfache
Stütze
oder
Alleinmädchen
fleißig, ehrlich und anständig für Gutshaushalt zum 1. Juli gesucht. Im Kochen, Backen Einwecken, Plätten u. Geflügelzucht, sowie Hausarbeit erfahren. Hilfe und Waschfrau. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehalt und Bild unter C. 21587 an die Exp. dieser Zeitung.

Zum 1. Juli ein fleißiges
Mädchen
gesucht.
Frau Heuer, Ziegelei, **Schmira** bei Erfurt.

Suche auf ein Gut bei Hettstedt sauberes ehrliches
Mädchen
für das Haus, Gehalt 25 Mk. monatlich. Zuschriften unter G. 21591 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Stickereien!
Reelle Dame für Vertretung und Uebernahme von Komm.-Lager von gut. Wäschestickereien gesucht.
Off. unter Y. 21585 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche sofort ein zuverlässiges
Mädchen
in die Landwirtschaft.
L. Becke, Saubach Thüringen.

Kräftiges Mädchen
u. 1 Arbeitsburschen, die schon in der Landw. waren, **sofort gesucht.**
Paul Kitzing, Reideburg bei Halle.

Suche zum 1. Juli oder später ein besseres, zuverlässig., sehr kinderliebes
Mädchen
welches auch die Hausarbeit in Stadthaushalt (Ballenstedt) mit verrichtet. Etwas Nähkenntnisse erwünscht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an Frau **E. Schröder** z. Zt. **Ostrau,** Kreis Bitterfeld.

Suche
zum 15 Juli in kleinen Beamtenhaushalt (Försterei) ein junges
Fräulein
nicht unter 16 Jahren, welches mit der Hausfrau die häuslichen Arbeiten verrichtet u. den Haushalt erlernt. Familienanschluß. Schlicht um schlicht. Angebo unter Z. 21586 an die Exp. dieser Ztg.

Ein gesundes, kräftiges, junges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren am liebsten vom Lande wird zur Erlernung der Wirtschaft für sofort gesucht.
Rittergut Amt Leimbach bei Mansfeld.

Suche zum baldigen Antritt jüngeres, arbeitsfreudiges
Mädchen
für Haus- und Milchwirtschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse mit kurz. Lebenslauf erbittet
Frau **H. Kegel, Erlhof-Stöhna,** Bez. Leipzig, Fernsprecher Gaschwitz 61.

Stellengesuche

Kaufmann, 20 Jahre, perfekt in Steno, Maschinenschr., Buch- und Lohnbuchführung usw.
sucht Stellung
Gehalt 80 M. Ang. unter **B. 682** an die Geschäftsstelle.

Kohlen-Fachmann
30 Jahre alt, verheirat, Motorradfahrer, **sucht** Stellung (Lagerverwalt., Exp., Reisender usw.). Branche gleich. Sicherheit vorhanden. Gefl. Angebote u. **A. 11558** an die Exp. d. Ztg.

Forstmann und Jäger
42 Jahre alt, Erfahrung in Dauerwaldwirtschaft, bewandert in Anlage und Bewirtschaftung von Obstplantagen, erfahrener Bienenzüchter, sucht wegen Betriebseinschränkung anderweitig Dauerstellung. Jetzige Stellung 17 J. Mitglied der Pensionskasse des Privatforstbeamtenvereins.
P. Lehmpfuhl, Förster **Obersteinbach** bei Neustadt/Aisch Mittelfranken

Als Volontär
suche Betätigung im Baugeschäft. Bin 21 J. alt, perfekt in Lohnbuchhaltung usw., habe Gymnasium bes., ferner 2 Semester Bauschule. Motorradfahrer. Kleinstadt bezw. Land bevorzugt. Freie Station und etwas Taschengeld erwünscht. Ersteres jedoch nicht Bedingung. Angebote unter **U. 21581** an die Exp. d. Ztg.

Fräulein, 18 Jahre alt, aus guter Familie sucht sofort oder später
Stell. als Verkäuferin
im Lebensmittelgeschäft. Gefl. Off. unt. **A. 11534** an die Geschäftsstelle.

Haustochter
Für unsere 19 jährige Tochter suchen wir zum 1. Juli eventl. später Aufnahme als Haustochter, schlicht um schlicht bei Familien-Anschluß.
Albert Chemnitz, Themar (Thüringen).

Suche für meine 15jähr.
Tochter
groß, bessere Stellung unter persönl. Leitung der Hausfrau, wo sie den Haushalt erlernen, sich möglichst viel im Freien (Garten) mit betätigen kann. Gut oder große Landwirtschaft bevorzugt. Werte Zuschriften erbet. unter B. 678 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Junges Mädchen sucht zum 1. Juli oder später
Stellung
als einfache Stütze oder besseres Alleinmädchen, selbständig und perfekt in allem. Sehr gute Zeugnisse vorhanden Offerten unter **A. 11533** an die Geschäftsstelle.

Solides, beff. Mädchen, 19 Jahre alt, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahr., sucht Stellung als
Stütze
zum 15. Juli oder 1. August. Offerten unt. A. 11 530 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiger
Großstück-Schneider
19½ J., (Meistersohn), sucht Stellung in guter Maßschneiderei. Gegend gleich.
Artur Voigt Bilzingsleben, Thür.

Intelligenter Mann
27 J., ledig, schreibgewandt, aus ehrbarer Familie, nimmt jede Arbeit an, auch auf dem Lande. Off. unter **A. 11 524** an die Geschäftsstelle.

20-jähriger Möbeltischler sucht passende
Stellung
Offerten unter **A. 11535** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann mit la Handelsschulzeugn., engl. Sprach- u. span. Vorkenntn., sucht Stellung als
lernender
Korrespondent
Offert. an **Eduard Stichling,** Wechmar bei Gotha. Hohenlohestraße 58.

Kellner
26 Jahre, sucht Stellung für sofort oder 1. Juli, auch zur Aushilfe, gute Garderobe vorhanden Angebote an
Artur Kanthak, Großengottern,
Telephon 4.

Lagerist
verheiratet, 23 J. alt, welcher in der Spielwarenbranche tätig war, **sucht Stellung**. Uebernehme auch andere Arbeit mit. Angeb. an
H. Eisenreich, Stadtilm (Thüring.).

Suche zum 1. Juli evtl. später Stellung als
Inspektor
oder Verwalter
ledig, 42 J., Landwirtssohn, langjähr. Praxis, in jetziger Stelle seit 1919. **E. Zetsche,** Insp., Rittg. **Söllmnitz** bei Gera (Thür.).

Tischler
18 J., sucht Beschäftig. gleich welcher Art. Off. unt. **C. 1535** an d. Exp. dieser Zeitung.

Stellengesuch!
Landwirtstochter, 19½ Jahre alt, sucht Stelle als
Stütze
im Pfarrhaus oder Oberförsterei. Famil.-Anschluß. Dienstmädch. muß vorhanden sein. Angebote unter **504** **postlag. Ebeleben.**

Gebildete
Pflegerin
sofort frei, auch aufs Land; auch Kinder- und Schularbeitenbeaufsichtigung. Offerten unter **A. 11536** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre,
Kochlehrstelle
in Hotel oder besserem Restaurant. Schlicht um schlicht. Offerten unter **B. 654** an die Geschäftsstelle.

Junges, besseres
Mädchen
19 Jahre alt, vom Lande, mit Nähkenntnissen, sucht Stellung als **Haus- oder Alleinmädchen** zum 1. oder 15. Juli. Offerten unt. **A. K. postlagernd Sömmerda.**

Junges Mädchen, 19 Jahre, gewandt im Haushalt, etwas erfahren im Nähen, sucht
Stellung
Nähe Cöthen,
besonders zur Weiterbildung im Kochen zum 1. August. Eventl. bei Familien-Anschluß.
Marie Koch, Cybren bei Zörbig, Unter den Linden 2,

Junges, beff. Mädchen, 22 Jahre, im Kochen und Nähen erfahren, sucht Stellung
als Stütze
Gute Zeugnisse vorhd. Zuschriften erbittet **Hildegard Brehmer, Buttleben** bei Gotha-Thür.

Einfaches Mädchen
vom Lande sucht Stellung in Halle. Off. an
Hilde Vollbrecht
Halle a. S., Grasweg 3a bei Reinel

Anständiges, solides
Mädchen
19 Jahre alt, v. Lande, sucht Stellg. als Alleinmädchen, eventuell als Stubenmädchen. Plätten und Nähkenntnisse vorhanden. Abschrift. gut. Zeugnisse stehen gern zu Diensten. Freundliche Offerten sind zu richten an **Kurt Bode, Oberfarnstedt,** Kr. Querfurt

Wirtschaftsfräulein
33 Jahre alt, sucht angenehme Stellung in frauen- oder kinderlosem Haushalte. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe unter **B. 694** an die Geschäftsstelle.

Fräulein
37 Jahre alt, mit hervorragenden Zeugnissen, **sucht** für 5. Juli
Stellung
in frauenlosem Haushalt, wo Hilfe vorhanden. Offerten erbet. an Lehrer **Dette** in **Stempeda** bei Rottleberode

Gebildete Pflegerin
sucht Pflege.
L. Bornträger, postl. Großbodungen in Thüringen.

Landwirtstochter
(27 Jahre) sucht Stellung als Stütze.
A. Schneider, Bad Schmiedeberg, Bez. Halle,
Dommitzscher Str. 40.

Junges Mädchen, 23 Jahre, sucht Stellung
als Stütze
oder Haustochter, im Schneidern, Kochen und Hausarbeit bewandert, per sofort oder später. Gefl. Ang. bitte zu richten an **E. Bäker, Gramsdorf,** Post Wulten.

Fräulein, 27 Jahre alt, sucht Stellung als
Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt. Gefl. Zuschr erbeten unter **W. 21583** an d. Exp. d. Ztg.

Anständiges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht
Stellung
in Geschäftshaushalt, wo es evtl. im Geschäft oder Bureau mit tätig sein kann. Familienanschluß erwünscht. Gutes Zeugnis vorhanden. Gefl. Angeb. unter **B. 657** an die Exp. d. Ztg.

Stütze
vom Lande, 22 J., ev., selbständig in **Küche,** Haushalt, Wäschebeh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Hilfe der Hausfrau od. zur selbst. Führung des Haushaltes, wo Hilfe vorhanden. Offert. unt. **E. 1971** a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Besseres, junges
Mädchen
23 Jahre, sucht zum 1. August Stellung als **Stütze** mit Fam.-Anschluß. Gut oder Försterei bevorzugt. Werte Angebote an
Helene Rinke, Minsleben (Harz)

Anständige, alleinsteh.,
ältere Frau
sucht Stelle in **frauenlosem Haushalt,** auch auf dem Lande. Angebote unter **B. 672** an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine beiden Töchter im Alter von 15 und 17 Jahren
Stellung
in kleinerem Haushalt od. als Kindermädchen. Off. an **Frau Schöneberg, Thondorf** bei Steinleben.

Suche zum 1. Juli oder später Stelle als
Wirtschafterin
auf größerem oder mittlerem Gute. Selbständig im Kochen, Backen, Einwecken Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter **A. 11519** an die Geschäftsstelle.

15-jähriges
Mädchen
welches schon gedient hat, sucht Stellung in kleinerem Haushalt od. als Kindermädchen. Off. an **Otto Markus Augsdorf,** Einstr. 21.

Junges Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellg. als
Stütze
in kleinem Haushalt. Angebote u. **A. 11546** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für m. 15jährige Tochter, groß, bessere
Stellung
unter persönl. Leitung der Hausfrau, wo sie den Haushalt erlernen, sich möglichst viel im Freien (Garten) mit betätigen kann. Gut oder große Landwirtschaft bevorzugt. Werte Zuschriften erb. u. **B. 678** an die Exp. dieser Ztg.

Junges Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung.
A. Probst, Helbra,
Friedrichstraße 31.

Suche für m. Tochter, 17 J. alt (Klempnermeisterstochter)
Stellung als Haustochter
Offert. unter **A. B. 10** an die Filiale der Allgemeinen Ztg. **Rothe,** Halle a. S., Reilstr. 14, erbeten.

Zu vermieten

Wohn- und Schlafz.
an soliden, beff. Herrn zu vermieten
Am Bauhof 1 III.
Eing. Gr. Brauhausstr.

Möbliertes Zimmer
um 1. Juli zu vermieten Magdeburger Str. 41 pt.

Gut möbliertes
Zimmer
(Südviertel) mit elektr Licht, an besseren soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. dieser Ztg

Möbliertes Zimmer
mit elektr Licht an Herrn zu vermieten
Augustastraße 6 II

Schön möbl. Zimmer
an 1–2 Herren zu vermieten **Harz 20. I.**

Gut möbliertes
Zimmer
auf 4, 6 od. 8 Wochen zu vermieten.
Gefl. Off. unter **C 1539** an die Expedition dieser Zeitung.

Schön möbl. Zimmer
in ruhigem Hause zum 15. Juli zu vermieten **Jakobstr. 57, 1 Tr.**

Frdl. möbl. Zimmer
Schreibtisch, elektr. Licht sep. Eingang, 1. Juli zu vermieten
Streiberstr. 15 I l.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht sofort zu vermieten
Rudolf Haymstr. 5, III

Mietgesuche

In verkehrsreicher Gegend
Laden
mit Wohnung, passend für Lebensmittel, z. miet. gesucht. Wohnungstausch vorh. Offrt. unt. **E. 1969** an die Exp. d. Zeitung.

Wer tauscht
Wohnung
Hohenmölsen— Hettstedt-Umgeg.
Wilhelm Amme, Hübitz bei Siersleben.

Laden
mit 2 Schaufenster geeignet f. Herrenkonfektion gesucht. Offerten an
M. Korngut,
Berlin N. Kastanien Allee 1.

Zu verkaufen

Sehr gut erhaltener
Kinderwagen
auf Riemen, blau, und Gehrockanzug, für gr. Figur passend, zu verk. **Liebenauerstr. 16 IV.**

Chaisel. und Markise
3 Meter lang, billig zu verkaufen
Kellnerstraße 10, II r.

Standuhr
(Rundk.), neu, 60 cm, braune Eiche, massives Werk, ganz billig zu verkauf., evtl. Teilzahl.
Wettiner Str. 33 H.

Herren-Fahrrad
gebraucht, in gutem Zustande, spottbillig zu verkaufen.
Breitestraße 13 p. l.

Bettstelle
mit Matratze, Waschtisch, Federbetten, Kch.-Schrank, kleiner Tisch zu verkaufen
Lich, Spitze 15

Kaufgesuche

Kaufe neuwertige
Schreib-Maschine
Müller
Gr. Brauhausstr. 16

Gebrauchter
Gleichstrom-Motor
3–5 PS zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **D. 21588** an die Exp. dieser Ztg.

Alte Truhe
zu kaufen gesucht.
Off. erb. u. **B. Z. 4933** an die Exped. d. Ztg.

800—1000 Liter
Vollmilch
täglich nach Leipzig gesucht. Angebote mit Preis unter **H. G. 556** an **Invalidendank, Leipzig.**

Tiermarkt

Wachsamen, einjährigen
Schäferhund
hat zu verkaufen
Lübkemeier,
Gutjahrstraße 1.

Jg. Hund
sehr wachsam, in gute Hände zu verschenken
Lindenstraße 71,
Keller links.

Kapitalien

Wer leiht Geschäftsmann
6000–7000 M.
auf erste Hypothek bei guter Verzinsung? Selbstgeber bevorzugt. Gefl. Offerten unter **F. 21590** an die Exp. d. Z.

1000 Mark auf
1. Hypothek
sofort auszuleihen. Anfragen mit Rückporto erbeten. Offerten unter **E. 1974** an die Expedition dieser Zeitung.

3000 bis 5000 Mk.
als Hypothek, auch in Raten, auf ein gutes Grundstück bei hohen Zinsen **gesucht.** Off. unter **E. 1967** an die Exp. dieser Ztg.

400 Mark
von Beamten auf dem Lande (Gruppe 7) nur vom Selbstgeber auf 4 Monate gegen Sicherheit und beste Verzinsung gesucht. Angebote unter **T. 21580** an die Expedition dieser Zeitung.

Verloren

Verloren Sonnabend
silbern. Münzenkollier
Belohnung
Kunze, Blumenthalstraße 22, 1 Tr.

Schwarze
Lackhandtasche
m. wichtig. Papieren am Sonntag im Garten des Sportplatzes 96
verloren
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung zurückzugeben. **Giesert,** Brachwitzerstr. 7. II.

Wer fleißig inseriert gewinnt neue Kunden!

Wintrich
Feuerlöscher

Seit Jahren bestens bewährt!
Die ausgezeichnete Wirkung Ihres Feuerlöschapparates „Wintrich"
bewiess sich wieder beim Ablöschen eines gemeldeten Deckenbrandes in einem hiesigen Bankgeschäft. Mit einem „Wintrich" konnte das Feuer vollkommen gelöscht werden. Wir bitten um Lieferung einer Nachfüllung.
Freiw. Feuerwehr Aschersleben
Deutsche Feuerlöscher-Bauanstalt
Wintrich & Co., Bensheim 11. Hessen
Vertreter: W. Reupsch, Halle a. S.
Pfännerhöhe 11

Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft!
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betr. Tabakfluranmeldungen.
Diejenigen Tabakpflanzer, welche Tabak anbauen, werden ersucht, **bis zum 15. Juli d. J.** die erforderlichen Listen-Eintragungen im Stadtsteueramt, Herrenstraße 10, Zimmer 2, zu bewirken.
Eisleben, den 22. Juni 1926.
Der Magistrat.

Oberförsterei Annarode
verkauft am **Dienstag, dem 6. Juli cr.,** im **Gasthof „Drei Linden" zu Annarode** ab vorm. 9 Uhr:

I. Aus dem Einschlag 1925
48 **Eichen** I.–IV. Klasse mit 49 fm, } alter
114 **Fichten- und Lärchenstämme** } Sor-
III. und IV. Klasse mit 42 fm } tierung

II. Aus dem Einschlag 1926
Etwa 20 fm Kiefern-, Fichten-, Lärchen-Windwurfhölzer,
„ 240 rm Eichenscheit und Knüppel,
„ 116 rm Buchenscheit,
„ 199 rm Fichtenscheit und Knüppel,
Reisig nach Bedarf
aus den Förstereien Siebigerode, Annarode I. und II. und Batterode.

Aus anderen Zeitungen.

Ordentliche Sitzung
der
Stadtverordnetenversammlung findet am Donnerstag, den 1. Juli 1926, nachmittags 5 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaale des hiesigen Rathauses statt.
Aschersleben, den 24. Juni 1926.
Der Stadtverordnetenvorsteher.
Großmann.

Von Mittwoch, den 30. Juni ds. Js. ab befindet sich die Stadtsteuerkasse Klosterstraße Nr. 8, Erdgeschoß. Zwecks Umzuges bleibt die Kasse am Dienstag, den 29. Juni d. Js. für den Verkehr geschlossen.
Weißenfels, den 24. Juni 1926.
Der Magistrat.

Gesichts-ausschlag
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von „Zucker's Patent-Medizinal-Seife", à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (25%ig) und Mk. 1.50 (35%ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Zuckooh-Creme" (à 45, 65 und 90 Pfg.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften erh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0004

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a. d. S.

Ueber die Tätigkeit des Vereins in der Zeit vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926 ist folgendes zu berichten: Am 31. März 1925 wurden überwacht bei 877 Mitgliedern 4399 Dampfkessel. Am 31. März 1926 wurden überwacht bei 874 Mitgliedern 4362 Dampfkessel.

Die Zahl der Mitglieder hat also um 3 abgenommen, die der Kessel dagegen um 37. Außerdem wurden noch überwacht 676 Dampffässer (geg. 684 im Vorjahr), 250 nichtuntersuchungspflichtige Apparate (405) und 168 Schleudermaschinen (179). Auch hierin ist also ein kleiner Rückgang zu verzeichnen.

Am 31. März 1925 wurden 1096 Dampfkessel in staatlichem Auftrage überwacht. Diese Zahl verringerte sich bis zum 31. März 1926 auf 1077. Außerdem unterstanden der Ueberwachung noch 179 Dampffässer (173), 1516 Aufzüge (1459), 24 nichtuntersuchungspflichtige Apparate (23) und 11 Schleudermaschinen.

Im ganzen wurden daher, bei Mitgliedern und im staatlichen Auftrage, laufend überwacht: 5439 Dampfkessel, 855 Dampffässer, 274 nichtuntersuchungspflichtige Apparate, 179 Schleudermaschinen und 1516 Aufzüge.

Dazu traten weiter 224 Abnahmen von Kraftwagen, 520 Abnahmen von Krafträdern, 3110 Prüfungen von Kraftwagenführern, 3013 Prüfungen von Kraftradführern und 231 Prüfungen von Aufzugsführern.

Von den beiden Lehrheizern des Vereins wurden 904 Anlagen kostenlos besucht, davon 585 von Vereinsmitgliedern und 319 im staatlichen Auftrage überwachte. Auf besonderen Wunsch von Vereinsmitgliedern wurden 9 Anlagen gegen Entgelt besucht.

Von der unserem Verein angegliederten Zweigstelle Halle der Mitteldeutschen Wärmewirtschaftsstelle wurden ausgeführt: 36 Verdampfungsversuche, 30 Feurungsuntersuchungen, 14 Indizierungen von Dampfmaschinen, 6 Turbinenleistungsversuche, 12 Dampfverbrauchsbestimmungen u. a. Außerdem wurden 52 Besuche von Anlagen ausgeführt, ferner fanden 44 Besprechungen und Besichtigungen statt, sowie 28 Beratungen. Abgegeben wurden 57 Berichte und 25 Gutachten.

Von der elektrotechnischen Abteilung des Vereins wurden 537 regelmäßige Untersuchungen elektrischer Anlagen vorgenommen. Außerdem führte sie an wirtschaftlichen Arbeiten eine Reihe von Untersuchungen und Prüfungen an Turbogeneratoren, Kompressoren, Förderpumpen, Störungsmessungen usw. aus. Sie war ferner tätig bei einer Anzahl von Projektbearbeitungen für Fabriken und Rittergüter.

Nach über 29jähriger Tätigkeit trat der bisherige Stellvertreter des Vereinsdirektors, Herr Oberingenieur W. Siebert, am 1. Juli 1925 nach vollendetem 70. Lebensjahre in den wohlverdienten Ruhestand. Zum 1. Stellvertreter des Vereinsdirektors wurde an seine Stelle Herr Oberingenieur H. Stein, zum 2. Vertreter Herr Ingenieur O. Hüfner gewählt und vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe bestätigt. Am 1. August 1925 trat neu in die Dienste des Vereins Herr Dipl.-Ing. E. Kaye, ferner am 10. Oktober 1925 Herr Dipl.-Ing. W. Heick. Im abgelaufenen Geschäftsjahre fand unter Leitung unseres Herrn Dipl.-Ing. Harnischfeger ein Heizerkursus statt, an dem 36 Heizer mit Erfolg teilnahmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Ueberschuß von 71 421 M. Die Bilanz schließt ab mit 188 727 M. Die Generalversammlung am Sonnabend genehmigte das Rechnungswerk und wählte den Vorstand wieder. Sodann wurde der Haushaltplan 1926/27 vorgelegt, der mit 375 000 M. abschließt. Für wissenschaftliche Zwecke sind darin 10 000 M. ausgeworfen.

Bulgarien sucht ein Auslandsmoratorium nach.

Eine aus vertrauenswürdiger Quelle stammende Sofioter Meldung besagt, daß die bulgarische Regierung beim Völkerbund ein Moratorium nachgesucht habe, dessen Notwendigkeit mit der kritischen Wirtschafts- und Finanzlage des Landes begründet werde.

Ein Maschinentrust.

Deutsche Maschinenfabrik A.-G. — Vereinigte Stahlwerke.

Wie wir hören, hat die Verwaltung der Deutschen Maschinenfabrik A.-G. zu Duisburg mit den Vereinigten Stahlwerken eine Vereinbarung getroffen, wonach letztere die Herstellung von Maschinen in ihrem Konzern künftig ganz aufgeben und ihre gesamten Maschineninteressen auf die Deutsche Maschinenfabrik A.-G. übertragen. Vorbehaltlich der Genehmigung der demnächst einzuberufenden Generalversammlungen wird eine neue Gesellschaft mit der Firma „Demag A.-G." gegründet werden, die außer den bisher zur Deutschen Maschinenfabrik gehörenden Werken Benrath, Duisburg und Wetter auch die gesamten Werksanlagen der Maschinenfabrik Thyssen unter einheitlicher Leitung (Generaldirektor Dr. Reuter) zusammenfassen soll. Es ist beabsichtigt, daß die Deutsche Maschinenfabrik als Entschädigung für die von ihr eingebrachten Werte etwa 80 Prozent der Aktien des neuen Unternehmens erhält, während die Vereinigten Stahlwerke zum größten Teil in bar bzw. in Genußscheinen abgefunden werden. Man hofft, durch die Zusammenlegung der Verwaltung und durch die Vereinheitlichung des Fabrikationsprogrammes eine bessere Ausnutzung der Werkstätten und Einrichtungen zu erzielen und dadurch die Rentabilität des neuen Unternehmens sicherzustellen. Was mit den anderen gleichgearteten Betrieben des Stahltrusts, insbesondere mit den großen Maschinenfabriken der Dortmunder Union u. a. geschehen soll, ist noch unbekannt. Nach den heute vorliegenden Meldungen ist aber die Bildung eines neuen Maschinentrusts neben dem Stahltrust perfekt geworden. Die deutsche Maschinenfabrik A.-G. in Duisburg ist eines der größten Unternehmungen der deutschen Maschinenindustrie.

Das Kapital beträgt nach der Zusammenlegung im Verhältnis von 10:1 jetzt 24 Mill. M. Stammaktien, die in den letzten Jahren dividendenlos blieben, und 300 000 M. Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht. In der letzten Bilanz wurden langfristige Darlehen mit rund 7,75 Mill. Mark ausgewiesen. Die Anlagen standen mit 18,6 Mill. M. zu Buch. Die Gesellschaft, die eine größere Anzahl in- und ausländische Trustgesellschaften und Beteiligungen hat, stellt in der Hauptsache Maschinen für den Bergwerksbetrieb und für Hochöfen und Walzwerke her und beschäftigt über 6000 Arbeiter. Im letzten Geschäftsjahr wurde die Jahresproduktion von ca. 45 Mill. M. wieder erreicht.

Zum Abschluß der Stahltrustanleihe.

Berlin, 26. Juni. Zu dem von uns gestern schon gemeldeten Abschluß der Stahltrustanleihe in Amerika wird von beteiligter deutscher Seite noch mitgeteilt: Eine aus deutschen Großbanken und Bankfirmen unter Führung der Darmstädter und Nationalbank bestehende Bankengruppe wird eine Reichsmarkanleihe im Gegenwert von 126 Millionen Reichsmark mit 7prozentiger Verzinsung und Auslosung zu 102 Prozent zwischen dem 6. und 25. Jahre übernehmen. Für diese Anleihe ist ein Bezugsrecht auf 1000 Reichsmarkaktien der Vereinigten Stahlwerke für je 3000 Reichsmark Anleihhe zum Kurse von 125 Prozent, ausübbar bis zum 31. Dezember 1929, vorgesehen. Die gesamten Anleihen einschl. der ausstehenden Anleihe der Rhein-Elbe-Union und der Thyssenschen Gewerkschaften werden hypothekarisch im Rahmen einer Belastung von rund 1 Million Dollar gesichert sein.

*

In Neuyork werden 30 Millionen Dollar 25jährige 6½prozentige Goldbonds der Vereinigten Deutschen Stahlwerke zur Zeichnung angeboten werden. Diese Anleiheoperation stellt die größte ausländische Industrieanleihe dar, die bisher in den Vereinigten Staaten abgeschlossen wurde. Die Bonds, die zu einem Kurse von 96 Prozent angeboten werden, tragen das Datum des 1. Juni 1926 und stellen eine direkte Verpflichtung der Gesellschaft dar. Der amerikanische Sachverständige für Ingenieurwesen veranschlagt den Wert des Eigentums des Deutschen Stahltrusts auf 537 671 800 Dollar.

Die Finanzierung des Rußlandgeschäfts.

Die seit Anfang des Jahres schwebenden Verhandlungen über die Finanzierungsbedingungen der deutschen Warenlieferungsgeschäfte, die auf Grund der 60proz. Ausfallgarantie des Reichs und der Länder im Verkehr mit Rußland durchgeführt werden, sind gestern endlich zum Abschluß gelangt. Der nunmehr für die Finanzierung dieser Art von Geschäften maßgebende Satz ist: jeweiliger Reichsbanksatz zuzüglich 1 Proz. Zinsen und 1,9 Proz. Provision, insgesamt also zurzeit 9,4 Proz. Es kann damit gerechnet werden, daß von dem Bankkonsortium für Finanzierung en bloc 120—150 Mill. Reichsmark zur Verfügung gestellt werden.

Das neue amerikanische Kaligesetz.

Der vom Repräsentantenhause angenommene Gesetzentwurf sieht die Bereitstellung einer Summe von 100 000 Dollar jährlich für die Dauer von 5 Jahren zur Erforschung der Kalilager in den Südweststaaten, in erster Linie Texas, vor. Man glaubt, daß diese Gebiete die reichsten Kalilager der Welt enthalten, und daß ihre Ausbeutung die Notwendigkeit einer Einfuhr von Kali aus Europa im Werte von 10 Millionen Dollar jährlich unnötig machen würde.

Sehr fest.

Berlin, 28. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Zum starken Erfolg der Stahltrustanleihe in Neuyork kam als weiteres anregendes Moment noch der Abschluß des russischen Kredits mit seinen Aussichten auf verstärkte Beschäftigung der deutschen Industrie. **Kurserhöhungen auf allen Gebieten waren die Folge.**

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 28. Juni. Hafer gut 225—235, mittel 218—224. Gerste gut 214—222, Futterweizen 325—330, Taubenerbsen 320—340, Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 107 bis 115. Tendenz: ruhig.

Der Bericht der Raiffeisenbank.

Keine genügende Aufklärung über die Verluste.

Der Geschäftsbericht der Deutschen Raiffeisenbank gibt über die Verluste des Jahres 1925, deren Entstehungsgeschichte bekannt ist, nur unzureichenden Aufschluß. Hauptgläubiger ist bekanntlich die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, die sich ebenfalls für eine ruhige Abwicklung einsetzt. Das Wesentliche der vorgesehenen Regelung besteht nach Verwaltungserklärung darin, daß die Risiken in Form von Ausfallbürgschaften gegenüber der Raiffeisenbank übernommen werden.

Der Wiederaufbau der Genossenschaften hat auch im Berichtsjahre weitere Fortschritte gemacht. Mehrere Geschäftsstellen der Bank und zahlreiche Lagerhäuser der Warenabteilungen sind geschlossen worden. Zinsen- und Provisionseinnahmen zeigen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahre von 6,5 Millionen auf 5,1 Millionen Mark. Dagegen hat sich der Bruttoüberschuß des Warengeschäfts von 0,438 Millionen auf 1,658 Millionen Mark erhöht. Die Abschreibungen belaufen sich auf 1,099 Millionen Mark. Die Generalunkosten haben sich auf 7,458 Millionen Mark erhöht. Aus der Bilanz: Außenstände der Geldabteilungen 204,1 Millionen, Außenstände der Warenabteilungen 5,5 Millionen Mark, Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen 11,9 Millionen gegen 23,2 Millionen Mk. Verpflichtungen bei Banken 148,1 Millionen Mk. gegen 132,5 Millionen Mark. Zum ersten Male erscheint in der Bilanz ein Konto Akzepte, Inkasso, Warenwechsel und Schecks mit rund 3 Mill. Mark.

Die Sanierung der Stoewer-Werke.

Die Verwaltung schlägt die Herabsetzung des Grundkapitals von 3,9 Mill. RM. Stammaktien durch Zusammenlegung im Verhältnis von 5:1 und der V[illegible]aktien von 600 000 M. im Verhältnis von [illegible] sowie Umwandlung der letzteren in Stammaktien unter Verzicht auf den Nachzahlungsanspruch für 1925 und demnächstige Erhöhung des Grundkapitals um bis 1,02 auf bis 2 Mill. RM. vor, teils zur Befriedigung der Gläubiger, teils zur Schaffung neuer Betriebsmittel.

Polyphon-Werke A.-G. in Leipzig-Wahren. Die Generalversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 707 976 RM. 8 Prozent Dividende auf die Stammaktien zu verteilen, sowie 19 352 RM. vorzutragen. Dann wurde eine Satzungsänderung dahin genehmigt, daß das 20fache Stimmrecht der Vorzugsaktien fortfällt. Die Umsätze haben sich in den letzten Monaten so gestaltet, daß sie das Mehrfache der in derselben Zeit des Vorjahres erzielten erreichen.

Schiffsverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Reederei der Saaleschiffer, A.-G., Halle a. S.) **Angekommen am 25. Juni 1926: Kahn Nr. 2183** Gr. „Hutans" von Hamburg.

Vorkurse der Berliner Börse vom 28. Juni

5% D. Reichsanl.	0.435	Ilse Bergbau . .	140.00	Th. Goldschmidt	—	Augsb.Nbg.Mlbr	—	R. Lorenz & Co.	103.75
[illegible]	3.40	Kattow Bergbau	12.09	Köln-Rottweiler	124 87	Berl.Anh.Mfabr.	—	Rhein. Metallw.	28 00
Deutsch-Austr	14 .25	Klöckner-Werk	106 25	Oberschl. Koksw	95 10	- Karlsruh.Ind.	—	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	155 75	Köln-Neuessen	—	Rhein. Sprengst	95.12	Maschinenb.	—	Vogel Telegr. .	83.87
Hambg.-Südam.	—	Laurahütte . .	44 00	RütgerswerkeA-G	—	Gebr. Böhler .	—	Stettin-Vulkan	40.75
Hansa Dampfsch	116 00	Mannesmannröh		Scheidemandel	35.75	Daimler Motoren	75.00	Hammersen u Co.	85.00
Norddtsch Lloyd	148.25	Mansf. Bergb. .	113.25	Akkumulatoren	-	Deutsche Masch.	—	Stöhr Kammgarn	—
Ver. Elbschiffahrt	-	Obschl. Eisb.Bd	—	Allg Elektr. Ges.	142 40	HartmannMasch	40.00	Zellstoff Waldhof	157.00
Berl. Handelsges	180 00	Eis.-Ind.	—	BergmannElektr	129.30	Karlsruh. Masch.	39 62	C.A.F.Kahlbaum	147.75
Com.- u Privatb.	122 75	Phönix	—	Elektr.Lief.-Ges.	—	Gebr. Körting .	91.75	Ostwerke . . .	182.00
Darmst. u Natb.	—	Rhein. Braunk.	179 00	El. Licht u. Kraft	146.63	Krauß & Co. . .	57.00	Dessauer Gas .	—
Deutsche Bank	152 50	Rheinstahl . .	135.00	Felt.-Guillaume	—	L. Loewe & Co.	—	Dtsch. Atl. Telgr	71.37
Diskonto-Gesel.	145 00	Riebeck Montan	—	Ges.f.elek.Unter	164 00	Motoren Deutz		Fahlbg. List&Co.	94 00
Dresdner Bank	129.25	Rombacher . .	—	Lahmeyer & Co.	127.50	Orenst. & Koppel	99 50	Sarotti-Schokol	136.25
Leipz. Kreditanst	107 00	Siegen-Solinger	38 00	[illegible] Elektrizität	65.10	Schubert & Salzer	—	Schultheiß Patzenh	227.[illegible]
Oesterr. Kredit	7.75	Deutsche Kali .	133 50	Sachsenwerk .	94.50	Wolf, R. . . .	—	Leonh. Tietz	80.50
Bochum Guß	142 00	Kaliw. Aschers	152.50	Schuckert & Co.	124.00	Zimmermann-W	28 50	V.Schuhf Bern W	40 75
Buderus Eisenw.	81 75	Westeregeln . .	161.10	Siemens &Halske	174.00	Bing-Werke .	61 25	Neuguinea . .	—
Gelsenkirch Berg	157,50	Anglo Ct.-Guan	—	[illegible] Waggon	—	Deutsche Kabel	80.00	Otavi Minen .	148.50
Harpen. Bergbau	145 00	Chem. v. Heyden	89.12	Hannov.Waggon	—	- Eisenhandel	52.00	Dtsch. Erdöl AG.	144.50
Hoesch Stahlw	—	Dynamit Nobel	122.25	Linke-Hoffmann	—	Hackethal . . .	76.50		
Hohenlohewerke	16 87	I. G. Farbenind.	247.75	Adler-Werke	77.25	Hirsch Kupfer .	110 50		

Zöpfe v. 3 Mk. an
J. Wrycza, am Leipziger Turm

Koffer, Lederwaren billig Hugo Krasemann nur Schmeerstr. 19

Blüthner-Pianino zu vermieten. Zehler, Wittekindstraße 32 (12—1).

Anzeigen bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen. Hauptgeschäftsstelle Anzeigenabteilung

HUTH & Co A G

Ab Donnerstag, den 1. Juli

Sommer-Ausverkauf

Die Preisermässigungen übertreffen alles bisher Gebotene!

A. HUTH & CO. A. G. HALLE-S. Gr. Steinstrasse 86/87 und Marktplatz 21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen in dankbarer Freude an

Dr. med. Rudolf Horn
Frau Carla Horn.

Sonntag, den 27. Juni 1926.
Heilanstalt Weidenplan.

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in herzlicher Freude an

Privatdozent Dr. phil. Heinrich Behmann
und Frau Emma geb. Macrander

Halle (Saale), den 26. Juni 1926
Schillerstr. 22, z. Z. Frauenklinik

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem schweren Leiden ging unser lieber, treusorgender Vater, der

Kaufmann

August Troitzsch

am 26. Juni, abends 3/4 9 Uhr, nach einem unermüdlich tätigen Leben im 64. Lebensjahre zur ewigen Ruhe.

Im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Troitzsch und Frau Maria Troitzsch.

Halle a S., den 28. Juni 1926.
Merseburger Str. 4

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundl. zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt „Pietät", Inh. M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Heimgesucht von einer tückischen Krankheit verschied am Sonntag abend 5 1/2 Uhr nach kurzem, aber schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden meine innigstgeliebte, teure Frau, mein treuer Kamerad, unsere herzensgute Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Olga Müller

geb. Oemisch

im 44. Lebensjahre.

Halle a. S., den 27. Juni 1926.
Königstraße 17

Im Namen aller Hinterbliebenen
der tiefgebeugte Gatte
Adolf Müller.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Danksagung.

Bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, des

Hofmeisters

Hermann Brandt

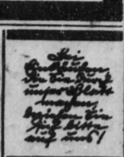
in Neuglück

sind uns überaus zahlreiche Beweise herzlicher Anteilnahme geworden, daß wir auf diesem Wege Dank sagen wollen; vor allem unserer hochverehrten Herrschaft, Herrn Major Müller und Frau Gemahlin, seinen Vorgesetzten hier, und ganz besonders seinen lieben Mitarbeitern in dem Neuglücker landwirtschaftlichen Betriebe.

Bornstedt-Neuglück, den 24. Juni 1926

Witwe Brandt und Kinder.

Plissé
in allen modernen Ausführungen
Hohlsaum — Knopflöcher
getragene Röcke werden ohne Zertrennen neu aufplissiert schnell u. preiswert bei
Gustav Lerche Kl. Ulrichstr. 33 Telefon 8111
Aelteste und besteingerichtete Plissé-Anstalt am Platze. Gegründet 1894.



Alle Malerarbeiten
führt sofort u. bill. aus Stahlhelmkamerad. Offerten unter D. 847 an die Exp. dieser Zt.

Für Irrtümer
die durch Hörfehler bei telefonischer Uebermittlung von Anzeigen entstehen, lehnen wir alle Ersatzansprüche ab
Haupt-Geschäftsstelle
Anzeigenabteilung

Hosenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Ganze Namen od. Vornam
zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt weben
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Ia Edamerfettkäse
9 Pfd. Mk. 6 franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung im „Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger" vom 25. März 1926 geben wir bekannt, daß durch Entscheidung der Spruchstelle beim Oberlandesgericht Naumburg vom 14. April 1926 festgestellt worden ist, daß eine Zusatzaufwertung von 9 Proz. des Nennwertes unserer Schuldverschreibungen den Zeitwert der Genußrechte für den Altbesitz nicht unterschreite.

Wir gewähren deshalb den altbesitzberechtigten Inhabern von Teilschuldverschreibungen laut § 43, Ziffer 2, des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 eine Zusatzaufwertung von 90 RM. auf je 1000 PM. bzw. 45 RM. auf 500 PM.

Entsprechend zahlen wir die am 1. Juli 1926 fällig werdenden Zinsen auf die altbesitzberechtigten Teilschuldverschreibungen mit 7,20 RM. für je 1000 PM. und 3,60 RM. für je 500 PM. und für die Teilschuldverschreibungen, für welche der Altbesitz nicht anerkannt ist, 4,50 RM. für je 1000 PM. und 2,25 RM. für je 500 PM.

Diese Zinsen auf unsere sämtlichen Anleihen, und zwar:

1. 4proz. Schuldverschreibungen von 1890 der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.;
2. 4proz. Schuldverschreibungen von 1898 der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.;
3. 4proz. Schuldverschreibungen von 1902 der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.;
4. 4½proz. Schuldverschreibungen von 1909 der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.;
5. 4proz. Schuldverschreibungen von 1902 der Waldauer Braunkohlen-Industrie-A.-G.;
6. 4½proz. Schuldverschreibungen von 1910 der Waldauer Braunkohlen-Industrie-A.-G.;

werden bei den nachersichtlichen Zahlstellen:

die Kasse unserer Gesellschaft in Halle a. d. S.;
das Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. d. S.;
der Weißenfelser Bankverein, Filiale des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co., Weißenfels (Saale);
die Dresdener Bank in Berlin und deren Filiale in Halle (Saale)

abzüglich 10 Proz. Kapitalertragssteuer bezahlt, und zwar nicht auf die Kupons, sondern gegen Abstempelung der Mäntel. Soweit Obligationen zum Zwecke des Nachweises des Altbesitzes hinterlegt sind, steht der Zinsbetrag auf die betreffenden Obligationen den Einreichern bei der Einreichungsstelle zur Verfügung.

Zugleich fordern wir die sämtlichen Inhaber unserer Teilschuldverschreibungen auf, soweit dies noch nicht geschehen ist, die Mäntel der oben bezeichneten Teilschuldverschreibungen nebst Erneuerungs- und Zinsscheinbogen nur bei der Dresdner Bank in Berlin einzureichen, und zwar spätestens bis 31. Juli 1926. Die Teilschuldverschreibungen erhalten einen Stempelaufdruck über ihren neuen Nennwert, und zwar für Altbesitz 240 RM. für 1000 PM. und 120 RM. für 500 PM.; die Neubesitzstücke 150 RM. für 1000 PM. und 75 RM für 500 PM.

Die Einreicher der Teilschuldverschreibungen erhalten nach erfolgter Abstempelung gleichzeitig mit den abgestempelten Mänteln neue Zinsscheinbogen für die Jahre 1927 bis 1931 einschl. ausgehändigt, und zwar unverzüglich nach Herstellung der neuen Zinsbogen.

Durch Artikel 47 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vom 29. November 1925 ist den Banken die Pflicht zur Ablieferung derjenigen Teilschuldverschreibungen auferlegt worden, aus denen die Rechte des § 35, Abs. 3, des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 von den Gläubigern nicht rechtzeitig geltend gemacht worden sind. Soweit die Banken dieser Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, fordern wir sie hiermit zur Ablieferung an uns bis spätestens 31. Juli 1926 auf.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Dr.-Ing. Raab. H. Kroschewsky.

Anhaltische Kohlenwerke.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger vom 25. März 1926 geben wir bekannt, daß durch Entscheidung der Spruchstelle beim Kammergericht vom 19. Juni 1926 festgestellt worden ist, daß eine Zusatzaufwertung von 4 Proz. des Nennwertes unserer Schuldverschreibungen den Zeitwert der Genußrechte für den Altbesitz nicht unterschreite.

Wir gewähren deshalb den altbesitzberechtigten Inhabern von Teilschuldverschreibungen laut § 43, Ziffer 2, des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 eine Zusatzaufwertung von 40 RM. auf je 1000 PM. bezw. 20 RM auf 500 PM.

Entsprechend zahlen wir die am 1. Juli 1926 fällig werdenden Zinsen auf die altbesitzberechtigten Teilschuldverschreibungen mit 5,70 RM. für je 1000 PM. und 2,85 RM. für je 500 PM. und für Teilschuldverschreibungen, für welche der Altbesitz nicht anerkannt ist, 4,50 RM. für je 1000 PM. und 2,25 RM. für je 500 PM.

Diese Zinsen auf unsere sämtlichen Anleihen und zwar:

1. 4proz. Partial-Obligationen von 1896 der Anhaltischen Kohlenwerke;
2. 4proz. Teilschuldverschreibungen von 1906 der Anhaltischen Kohlenwerke;
3. 4½proz Teilschuldverschreibungen von 1910 der Anhaltischen Kohlenwerke;
4. 4½proz. Teilschuldverschreibungen von 1904 der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf", Aktiengesellschaft, Zechau;
5. 4½proz. Teilschuldverschreibungen von 1908 der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf", Aktiengesellschaft, Zechau;
6. 5proz. Teilschuldverschreibungen von 1894 der Braunkohlen-Aktiengesellschaft „Union", Kriebitzsch,

werden bei unseren Zahlstellen abzüglich 10 Proz. Kapitalertragsteuer gezahlt, und zwar nicht auf die Coupons, sondern gegen Abstempelung der Mäntel. Soweit Obligationen zum Zwecke des Nachweises des Altbesitzes hinterlegt sind, steht der Zinsbetrag auf die betreffenden Obligationen den Einreichern bei der Einreichungsstelle zur Verfügung.

Zugleich fordern wir die sämtlichen Inhaber unserer Teilschuldverschreibungen auf, soweit dies noch nicht geschehen ist, die Mäntel der oben bezeichneten Teilschuldverschreibungen nebst Erneuerungs- und Zinsscheinbogen nur bei der Dresdner Bank in Berlin einzureichen, und zwar spätestens bis 31. Juli 1926. Die Teilschuldverschreibungen erhalten einen Stempelaufdruck über ihren neuen Nennwert, und zwar für Altbesitz 190 RM für 1000 PM. und 95 RM. für 500 PM.; die Neubesitzstücke 150 RM. für 1000 PM., 75 RM. für 500 Papiermark.

Die Einreicher der Teilschuldverschreibungen erhalten nach erfolgter Abstempelung gleichzeitig mit den abgestempelten Mänteln neue Zinsscheinbogen für die Jahre 1927 bis 1931 einschl. ausgehändigt, und zwar unverzüglich nach Herstellung der neuen Zinsbogen.

Durch Artikel 47 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vom 29. November 1925 ist den Banken die Pflicht zur Ablieferung derjenigen Teilschuldverschreibungen auferlegt worden, aus denen die Rechte des § 35, Absatz 3, des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 von den Gläubigern nicht rechtzeitig geltend gemacht worden sind. Soweit die Banken dieser Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, fordern wir sie hiermit zur Ablieferung an uns bis spätestens 31. Juli 1926 auf.

Halle a. d. S., den 24. Juni 1926.

Anhaltische Kohlenwerke.

Dr.-Ing. Raab. Heufelder.

Suche zahlungsfähige Firma zur Abnahme von
Heidelbeeren
Näheres mündlich.
Max Schude, Primkenau (Nieder-Schles.)

Todesfälle:

Franz Berendt, Klempnermstr., 84 J., Halle.
Minna Gaudig geb. Klöpzig, Halle, Moritzzwinger 7.
Ludwig Heuser, Brennereiinspektor, 70 J., Cölleda.
Wilhelm Schulze, Justizwachtmeister, 54 J., Dessau (Beerdigung 29. 6., ½4 Uhr, Kapelle Friedhof 3).
Otto Gräfe, Maurer, 55 J., Kötzschen.
Frau verw. Wilh. Oswald geb. Bock, 84 J., Naumburg.
Henriette Riemschneider, Naumburg.
Emma Dreyhaupt geb. Frölich, 41 J., Utenbach.
Bernhard Zeidler, Landwirt, 83 J., Prießnitz.
Marie Schulze, 65 J., Nordhausen.
Karl Volney, 79 J., Nordhausen (Beerdigung 29. 6., 3 Uhr auf dem neuen Friedhof).
Willy Wolf, 15 J., Gröben.
Wilhelm Grosse, Eisendreher, 69 J., Quedlinburg (Beerdigung 29. 6., 4½ Uhr, Kapelle Zentralfriedhof).
Else Ulrich geb. Steinicke, 29 J., Obersdorf.
Elisabeth Brachmann geb. Karsten, Sangerhausen.
Wilhelm Kuehne, Pastor, Reiden (Beerdigung 29. 6., 2 Uhr).
Hans Wolff, 9 J., Torgau.
Louise Benndorf geb. Köberitz, 64 J., Weißenfels.
Hedwig Weber geb. Starke, 40 J., Zeitz.

Geburten: Karl Hecht und Frau Amalie geb. Schlerz, Dessau-Ziebigk, 1 S. — Viktor Hochheim und Frau Erna geb. Fiedler, Stößen, 1 T. — Fritz Herrmann und Frau Hilde geb. Strauß, Zschortau, 1 S. — Otto Kirchberg und Frau Ilse 1 T.

Verlobungen: Hildegard Pröhl mit Paul Kruse, Gaschwitz b. Leipzig. — Elsbeth Fürchtenicht mit Franz Krüger, Giersleben (Anhalt). — Elli Lönnig mit Otto König, Gräfenhainichen. — Frau Liesel Kurz mit Hans Ploeger, Merseburg. — Gertrud Schiebung mit Hans Beiermann, Salza. — Friedel Köthe mit Kurt Stöher, Nordhausen. — Agnes Thieme mit Paul Hempel, Weißenfels. — Hildegard Frasoldati mit Willi Schumann, Zeitz.

Vermählungen: Carl Melzer mit Liselotte Schneider, Halle a. S. — Gustav Zander mit Leni Kramwinkel, Bernburg. — Hermann Zehl mit F. Schuphase, Merseburg. — Otto Röbel mit Olga Jung, Gleina. — Erich Renn mit Henny Nagel, Naumburg.

Wir sind Käufer für
Oesterreichische und Ungarische Vorkriegsrenten
Heutige Kurse in Mark pro 100 Kronen ca.:
Oesterr. Kriegsanl. M. 0,11
Oesterr. Pfandbriefe M 1,25 bis 1.40
Ungar. Kriegsanl. M. 0,50
Ungar. Pfandbriefe M. 1,40 bis 2.60
Union Handelsgesellschaft Aktiengesellschaft, Darmstadt.
Telephon 100, 1010, 3000, 3001, 3004, 3005

Zurückgekehrt
Zahnarzt
Dr. Hempel.

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Keil
Frauenarzt
Martinsberg 11.
Sprechst. 11 bis 12½, 3 bis 4 Uhr.

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Kuhn
Facharzt f. Haut- und Harnleiden
Leipziger Straße 30.

Bruchheilung?
Darum fragen Sie Ihren Arzt, denn es gibt keine Geheimmittel mehr.
Das bewährte
Ideal-Mayband D. R. P. a.
hält unter Garantie jeden Bruch.
Ohne Federdruck, ohne Schenkelriemen
Kostenlose Beratung bei:
Gummi-Speer, Halle
Große Ulrichstraße
May's Bandagenspezialhaus
Glauchaer Str. 71a 8 bis 5 Uhr

Zum **Selbstbau** ein. **Radioapparates**
erhalten Sie alle Einzelteile und Bauanleitungen preiswert im
Fachgeschäft William Fabel, Halle a. S.
Fleischerstr. 1, Ecke Geiststr. :: Fernruf 1644
Akkumulat.-Ladestat. :: Verlang. Sie Preisl.

Gr. Vieh- u. Inventar-Auktion
in **Werben** (Bahnstation Stumsdorf)
Die zum Donnerstag, den 24. Juni, festgesetzte
Vieh- und Inventar-Auktion
auf dem Herrn Gutsbesitzer Edwin Thiele in Werben gehörigen Gute findet bestimmt am
Mittwoch, d. 30. Juni
von vorm. 10 Uhr an statt.
Im Auftrage:
Leonor Hirschfeld aus Cöthen i. A.

Jeden Dienstag neu!
Münchner Illustrierte Presse
Die große aktuelle Wochenschau in Wort und Bild
Reichhaltiger Unterhaltungsteil
Spannende Romane
Witz- und Rätsel-Ecke
Einzelnummer 20 Pfennig
Zu beziehen durch den Zeitschriftenhandel des In- und Auslandes
Abonnementsbestellungen (vierteljährl. M. 2.40) durch die Filialen der Münchner Neuesten Nachrichten und Münchner Illustrierten Presse, die Postanstalten und den Verlag der beiden Blätter
Knorr & Hirth, G. m. b. H., München
Sendlingerstraße 80

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0006

Neues vom Tage

Strafanträge im Kutisker-Prozeß.

Im Kutiskerprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen die beiden Hauptangeklagten folgende Strafen: gegen Holzmann eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre, gegen Iwan Kutisker eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus, 10 Millionen Mark Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre. Gegen die übrigen Angeklagten beantragte der Staatsanwalt eine geringere Gefängnisstrafe.

Geständnis der Duisburger Kindermörderin.

Die des Mordes an zwei Kindern beschuldigte und am Freitag laut unserer Sonnabendmeldung verhaftete 19jährige Käte Hagedorn hat am Sonnabend mittag ein Geständnis abgelegt, nachdem sie am Vormittag noch alles geleugnet hatte. Sie will durch das Lesen von Schundschriften zu der Tat verleitet worden sein.

Die Katze läßt das Mausen nicht.

In Hamburg ist der durch seine Berliner Tätigkeit unrühmlich bekannt gewordene frühere Inhaber eines Wettkonzerns für Pferderennen, Max Klante, der sich zum Deutschen Derby in Hamburg aufhielt, wiederum verhaftet worden. Aehnlich wie früher soll er sich Wettbetrügereien schuldig gemacht haben. Er ließ sich Einzahlungen in Höhe von 50 Mark machen, die er nach einem eigens von ihm erfundenen Wettsystem bei Buchmachern anlegte. Seinen Kunden hatte er Kontobücher ausgestellt, in denen er die Versicherung abgab, allmonatlich mindestens 25 Mark auszuzahlen. Aber schon am ersten Zahlungstermin, dem 15. Juni 1926, hatte er kein Geld. Er will mit seinem System „leider Schiffbruch" erlitten haben.

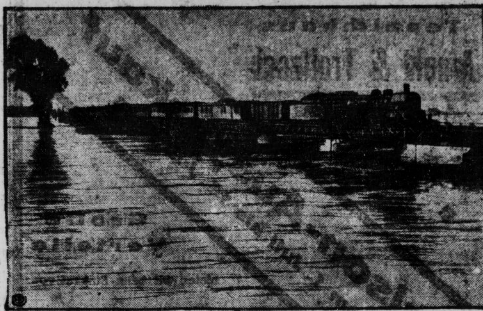
Strafbare Leichtgläubigkeit.

Ein Fabrikantenehepaar aus Chikago lernte am letzten Sonntag bei einer Fremdenrundfahrt in München einen etwa 30jährigen Herrn kennen, der sich als Sohn eines Wollwarenhändlers Walls aus Neuseeland vorstellte. Das Ehepaar machte mit ihm verschiedene Spaziergänge und besuchte mehrere Gaststätten. Am Dienstag kamen sie in die Nähe des Wittelsbacher Brunnens am Maximiliansplatz, wo einem Passanten, einem alten Herrn, eine Art von Tabaksbeutel aus der Tasche fiel. Der Engländer hob das Päckchen auf. Der alte Herr lud darauf die Gesellschaft in ein Kaffeehaus und von dort in ein bekanntes Weinlokal ein. Er stellte sich als Patrik O'Brian aus Dublin (Irland) vor und erzählte, er habe eine Millionenerbschaft gemacht; er wolle für die Armen in Chikago einige tausend Dollar stiften, der Post möchte er aber das Geld nicht anvertrauen, sondern es dem Fabrikanten mitgeben. Er schlug dabei vor, damit man sehe, daß man sich gegenseitig Vertrauen schenken kann, sich für kurze Zeit Geld und Wertgegenstände zu übergeben.

Das Ehepaar hob darauf sein Depot im Betrage von 5000 Dollar bei der Bank ab, kehrte in das Weinhaus zurück und gab O'Brian die Summe sowie Schmucksachen im Werte von 17 000 Dollar. Dagegen erhielt es einen kleinen Lederhandkoffer, welcher die „Millionenerbschaft" enthalten sollte. Als sich nach einer Weile die beiden Herren unauffällig entfernt hatten und nicht mehr zurückkehrten, öffnete das Ehepaar den Koffer, und er war natürlich leer. Die sofort angestellten Nachforschungen waren erfolglos. O'Brian, der den Eindruck eines etwa 65 Jahre alten Mannes machte, soll durch Maskierung sein wirkliches Alter vertuscht haben und höchstens so alt wie sein Genosse sein.

In Berlin haben beide vor einigen Tagen auf gleiche Weise ein Mitglied einer amerikanischen Studienkommission geprellt, in Hamburg durch den gleichen Trick außer Schmucksachen 10 000 Mark erbeutet. — Soviel Leichtgläubigkeit und Weltfremdheit wie bei dem Fabrikantenehepaar sollte man bei ausgewachsenen Menschen nicht für möglich halten!

Das große Hochwasser in Wittenberg.



Unsere Aufnahme zeigt die fast unter Wasser gesetzte große Eisenbahnbrücke bei Wittenberg. Durch das ständig gestiegene Hochwasser ist die Eisenbahnverbindung von Wittenberg nach Halle ernsthaft gefährdet.

Ein 16 Jahre dauernder Konkurs.

Welch ehrfurchtgebietendes Alter ein Konkurs erreichen kann, beweist der Fall einer Brauerei in Eberbach. Das Konkursverfahren wurde am 19. Mai 1911 (!) eröffnet, überdauerte den Krieg, Revolution und Inflation, bis es nun endlich auf Betreiben der Handwerkskammer „mangels Masse" beendet wurde. Da sich inzwischen auch herausgestellt hatte, daß der Aufenthalt des Firmeninhabers vollständig unbekannt ist, wurde die Firma gelöscht. Der Konkurs hat also 16 Jahre gedauert.

Das Herz im Halse.

Auf der Insel Südfall (Schleswig Holstein) ist ein äußerst seltener Fall von Verlagerung des Herzens bei einem Kalbe festgestellt worden. Das Herz, das sich beim Rind normalerweise in der linken Brusthöhle zwischen dritter und fünfter Rippe befindet, liegt bei diesem Kalbe in der Unterhälfte des Halses unmittelbar unter der Haut. Es ist in seiner Funktion nicht nur zu fühlen, sondern auch zu sehen. Das sechs Wochen alte Tier hat von der Verlagerung scheinbar keinerlei Nachteile.

Ein gefährlicher Zugzusammenstoß in Nordamerika.

Der direkte Schnellzug Cape Cod—Neuyork stieß Sonnabend vormittag in Kingstown (Rhode Island) mit einem Güterzug zusammen. Das Unglück, bei dem 3 Eisenbahnbeamte getötet, zwei andere schwer verwundet und einige der Fahrgäste leichter verwundet wurden, hat sich unter eigenartigen Begleitumständen abgespielt. Der Kessel der Güterzuglokomotive explodierte, kurz bevor auf dem anderen Schienenstrang der Schnellzug heranbrauste. Infolge der Gewalt der Kesselexplosion entgleisten 30 Wagen des Güterzuges und türmten sich auf dem Geleise des Schnellzugs auf. Die Wucht des Zusammenstoßes, als der Expreßzug in das Trümmerfeld des Güterzuges hineinfuhr, brachte vier der angehängten Schlafwagen zur Entgleisung, von denen zwei gerade noch am Rande der an dieser Stelle sehr hohen Böschung des Eisenbahndammes hängen blieben, einer in den untenliegenden Sumpf stürzte.

Ueberschwemmungskatastrophe in Mexiko.

Ueber eine Ueberschwemmungskatastrophe von der die Stadt Villa de Leon im Staate Gunajuato betroffen worden ist, wird gemeldet, daß die Stadt vollkommen verwüstet worden ist und daß die Fluten zahlreiche Opfer gefordert haben. Soweit bis jetzt bekannt, beläuft sich die Zahl der Ertrunkenen auf mehr als 100 Personen, jedoch wird die Gesamtzahl der Toten 1000 erreichen.

*

Dammbrüche in Budapest.

Sonnabend nachmittag hat das Hochwasser der Donau die Schutzdämme bei den hauptstädtischen Wasserwerken Uipet und Megyer an mehreren Stellen durchbrochen. Das Wasser drang in vier Gassen von Uipet ein, deren Bewohner ausquartiert werden mußten. Ueber 1000 Morgen Karolyschen Besitzes stehen unter Wasser. Eine Gefährdung der Wasserversorgung der Hauptstadt ist nicht zu befürchten.

Eine feine Pleite.

In einem über die Kartoffelgroßhandlung Jakob Mayer in Frankenthal in der Pfalz verhängten Konkurs ist die Masse auf 40 000 Mark festgestellt worden, denen Forderungen von 1 300 000 Mark gegenüberstehen. Der Inhaber der Firma, Kommerzienrat Jakob Mayer, ist bereits vor längerer Zeit wegen betrügerischen Konkurses verhaftet worden, ebenso drei weitere Personen wegen Beihilfe zum Konkursvergehen. Gestern ist nun auch noch der Sohn Mayers in der gleichen Angelegenheit festgenommen worden.

St. Bürokratius.

Ein Bürger in Worms erlebte dieser Tage ein köstliches Stückchen. Er kam mit einem Briefe eben zum Briefkasten, als der Postbote seine Tasche gerade unter dem Postkasten hervorzog. Der Bürger warf daher seinen Brief in die noch offene Tasche. Der Postbote war jedoch anderer Meinung. Er suchte den Brief schön sorgfältig wieder aus der Tasche heraus: es sei ihm verboten, Briefe anders als durch den Postkasten in Empfang zu nehmen. Schließlich ersuchte er den Briefabsender nach vielem Hin und Her, seinen Brief in den Briefkasten zu werfen, nachdem er den Postbeutel wieder unter den Kasten geschoben hatte. Um den Postbeamten in seinem Gewissen zu beruhigen, beförderte der Bürger den Brief auf dem vorgeschriebenen Umwege zum zweiten Male in den Postbeutel! — Also geschehen zu Worms im Jahre 1926!

Einbrecherkönig Beer verhaftet. Nach mühevoller Arbeit ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, einen der gefährlichsten Wohnungseinbrecher der Gegenwart festzunehmen. Es handelt sich um den 26 Jahre alten „Kunstmaler" Josef Beer aus Przymysl, der zusammen mit der 22jährigen Tänzerin Erna Klich seit langer Zeit im Berliner Westen Hunderte von Wohnungseinbrüchen ausgeführt hat.

Neunjährige als Diebe. Nachts wurde ein fünfzehnjähriger von München nach Hamburg zugereister Schüler beim Verlassen einer Konditorei durch die Luftklappe überrascht. Der Junge hatte die Ladenkasse entleert und wurde der Polizei übergeben. — Ebenfalls auf frischer Tat ertappt wurde ein hoffnungsvoller Neunjähriger, der in einem Geschäftskeller Kleidungsstücke entwenden wollte. Der Bursche gibt an, den Einbruch mit einem — Sechsjährigen (!) gemeinsam verübt zu haben.

Die Eröffnung der Zugspitzbahn. Die technisch-polizeilichen Erprobungen der Zugspitzbahn wurden Sonnabend mit vollem Erfolg beendet. Die Eröffnungsfeier ist im Einvernehmen mit dem Verkehrsministerium auf den 5. Juli festgelegt.

Politische Satire in der Wahlurne. Im 3. Wahlbezirk in Essen (Ruhr) wurde beim Volksentscheid ein Stimmzettel abgegeben, der zwar ungültig war, aber folgenden zeitgemäßen Vers enthielt:

Enteignet Leinert — Scheidemann
Und jeden schuft'gen Schiebersmann,
Nehmt alles den Kutiskersündern,
Dann braucht ihr keine Fürsten plündern!

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Dienstag, den 29. Juni. Wirtschaftsrundfunk: 10, 2.45, 3.25, 6.00, 6.20 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,05 Uhr: Verkehrsfunk und Wetterdienst. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutsch und Esperanto) der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 3 bis 4 Uhr: Drahtübertragung aus Berlin (Deutsche Welle), Pädagogischer Rundfunk des Zentralinstituts 3 Uhr: C. M. Alfieri und Frl. van Eyseren: Spanisch für Anfänger. 3,35 Uhr: Studienrat Heering: „Die Volkswirtschaft und ihre Beziehungen zu Staat und Gesellschaft". 4.30 bis 6 Uhr: Dresden: Nachmittagskonzert. Mitwirkende: Rudolf Schmalnauer (Staatsoper Dresden) (Gesang), Emmy Schmalnauer (Klavier), das Dresdener Streichquartett (die Herren G. Fritzsche, F. Schneider, H. Riphahn, A. Kropholler). 1. Hans Hermann: 2 Balladen: a) Salome, b) Drei Wanderer . . . Rudolf Schmalnauer. 2. Hans Hermann: Streichquartett . . . Dresdener Streichquartett. 3. a) Max Schillings: Zwei Lieder: 1. Wie wundersam, 2. Aus den Nibelungen; b) Felix Weingartner: Drei Lieder: 1. Unter Sternen, 2. Wenn schlanke Lilien wandeln, 3. Schuhmacherlied . . . Rudolf Schmalnauer. 6.30 bis 7 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 7 bis 7.30 Uhr: Vortrag (von Dresden aus): Dr. H. H. Kritzinger: „Sternenschau im Juli". Anleitung für Himmelsbeobachtung. 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag (von Dresden aus): Dr. Felix Zimmermann: „Naturgefühl und Gartenkunst". 8.15 Uhr: Dresden: Im Riesengebirge. (Baudenzauber.) Mitwirkende: Walpurga Stober-Becker (Lieder zur Laute), Willibald Pilz (Rezitationen), Frank Ostwald (Rezitationen), Max Wülfing (Zither), Doppelquartett Schiller. Baudenzauber im Riesengebirge. Der Abend führt auf eine der berühmten Bauden im Riesengebirge. Langsam füllt sie sich mit fremden Gästen. Dresdner, Leipziger, Breslauer, Berliner kritisieren das Riesengebirge. Sie erleben aber in der Baudenstunde das Gebirgsleben so lebenswarm, daß sich der superkluge Berliner sogar ins Baudenrösel verliebt. Lustige schlesische Dichtungen, heitere Gesänge eines Gesangvereins, Zitherspiel und Lautensang schaffen sommerselige, frohe Wanderstimmung. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Sportfunk. Darauf: Dresden: Bis 12 Uhr: Tanzmusik, ausgeführt von der Kapelle Freyer.

Lewin's großer
Inventur - Ausverkauf
beginnt
Donnerstag, den 1. Juli
An erster Stelle
stehen wiederum die sensationell billigen Preise

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0007

Stadt-Theater Halle

Heute Montag, abends 8.00 Uhr
Die Regimentstochter
Dienstag, abds. 8 Uhr
Der Sturm

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 29. Juni, 7.30
Orpheus in der Unterwelt
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 29. Juni, 8.00
Der Ehestreik
Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 29. Juni, 8.00
Die vier Schlaumeier
Stadt-Theater in Erfurt
Dienstag, 29. Juni, 8.00
Ein Walzertraum
Deutsches National-Theater in Weimar
Dienstag, 29. Juni, 6.00
König Lear

Opern-Texte
zu den
Aufführungen im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherstube der Allg. Ztg.
Rannischestr. 10
Tel. 4646.

Erstklassige
Schneiderin
sucht Kundschaft.
Bill. Preise. Refer. vorhd. Off. unter V. 21444 an die Exp. dieser Zeitg.

1 Dose Rollmops
1 Dose Bismarckher.
2 Dos. Sardinen in Oel
1 halb. rot. Kugelkäse
1 halber rot. Tafelkäse
Zus. ca. 9 Pfd. nur Mk. 5.45 freibl. ab hier Nachn. H. Krogmann, Nortorf (Holst.) Nr. 125

Walhalla.

8 Uhr. Tel. 8385.

Ab heute bedeutend ermäßigte Sommerpreise

Saalplätze:
Mk. 1.50, 2.—, 2.50 und 3.—
II. Rang:
Mk. 0.50, 1.— und 1.50
I. Rang:
Mk. 2.50, 3.— und 3.50

Allabendlich
unter stürmischem Beifall
Ueber'n großen Teich
Tageskasse ab 11 Uhr ununterbrochen.

Solbad Wittekind

Dienstag, den 29. Juni, früh ½7 Uhr, nachmittags 4 Uhr – abends 8 Uhr
Konzerte
des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz

Reichsverband für Waisenfürsorge
Verband Halle-Thüringen
Deutsche Reichsfechtschule
Saalschloßbrauerei, 2. Juli, abds. 7 Uhr
Gr. Gartenfest
Konzert. Hall. Bergkapelle. **Künstl. Vorträge.** Heydrichs Konservatorium. Ltg. Dir. Heydrich **Sport!** **Vorführungen** ausgeführt von der Box-Abteilung des Fußballklub „Wacker".
Festbeleuchtung — — Ball
Karten im Vorverkauf 1.— Mk. bei Hothan, Koch, Aßmann, an der Kasse 1.50 Mark.
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Tann im Rhöngeb.
Bertaheim
Kleines, ruhiges Erholungsheim in herrlicher, staubfreier Lage — 400 Meter — Pension 4.50 5,00 Mark

Das Königschießen in Wettin a. S.
findet vom **Sonntag, den 4. bis Dienstag, den 6. Juli**, statt.
Der Vorstand der Schützengilde.
Rabes.

Einladung

zu der am Dienstag, dem 29. Juni 1926, abends 8 Uhr im Modernen Theater stattfindenden
Jubiläums-Festvorstellung
anläßlich der **300.** Vorstellung
im Mod. Theater unter der gegenwärtigen Direktion.
Letztes Auftreten der beliebten Wiener Künstler in dem erfolgreichen Spielplan der
Wiener Burlesken-Bühne.
Anschließend:
Sommernachts-Ball
Ballmusik: Die beliebte Schweizer-Jazz-Band
Gewöhnliche Eintrittspreise!
Nach der Vorstellung: Eintritt 50 Pf. inkl. Garderobe
Um zahlreichen Zuspruch bittet: Dir. Ferry Rosen

Bei Frauenleiden, Ischias, Rheuma, Gicht u. Nerv. hilft
Bad Schmiedeberg
„Haus Steinert" *dicht am Bade I. Haus am Platz*
24 herrl. Zim. mit Veranda. — Kurgem. Küche — Fernruf 92 — Auto-Garage. — Prosp. u. Preise kostenfrei
Steinert's Keller

Thüringer Waldsanatorium

Schwarzeck
Bad Blankenburg Thüringerwald
für nervöse und innere Kranke
Groß Waldpark, alle Kurmittel und Bequemlichkeiten. Fachärzte. Das ganze Jahr besucht.
Prospekte durch die Verwaltung.

Im
Teppichhaus
Arnold & Troitzsch
Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 1
Ecke Kleinschmieden

Saison-Ausverkauf
vom 1. Juli bis 15. Juli 1926

Große Vorteile
bieten wir beim Einkauf von
Teppichen — Gardinen
Möbelstoffen — Vorhängen
Bettvorlagen — Divandecken

Die Fünfer aller Fünfer

DOLOMIT
ZIGARETTE
5 Pfg.
SÖHNE
GEORG JASMATZI & SÖHNE, DRESDEN

Vertreter: B. Wiesner, Dessauer Str. 2a
Fernsprecher 6465

Haltbares Einmachen
bei sparsamstem Zuckerverbrauch, sowie der Erhaltung des feinen Aromas und guten Aussehens der eingemachten Früchte, Gelees, Marmeladen, Fruchtpasten, Fruchtweine usw
ohne kostspielige Apparate
884 Rezepte auf Haltbarkeit erprobt
enthält das Buch:
Einmachen ohne Zucker
von
Stolle-Schneider
Mit 23 Abbildungen. Preis für unsere Leserinnen
nur 1 Mark.
Vorrätig in der
Bücherstube der Allgem. Zeitung
Rannischestraße 10. Telephon 4646.

Richard Flemming
Staatlich gepr. Optiker
Halle (Saale)
Brüderstr. 16, am Markt
Tel. 5137

Tarragona 1.30
vom Faß Liter
empfiehlt
Paul Richter
Steinweg 53 und 15

A. Riebecksche Montanwerke Aktiengesellschaft

I. Gemäß § 36 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 und Art. 37 der Durchführungsverordnung dazu vom 29. November 1925 kündigen wir hiermit die nachverzeichneten Anleihen der Rechtsvorgänger unserer Gesellschaft, und zwar:

1. die 4proz. Anleihe der ehemaligen Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. vom Jahre 1902 über ursprünglich nom. M 1000000.—,
2. die 4½proz. Anleihe derselben Gesellschaft vom Jahre 1908 von ursprünglich nom. M 1500000.—,
3. die 4½proz. Anleihe der ehemaligen Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft zu Naumburg a. S. vom Jahre 1909 über ursprünglich nom. M 500000.—
4. die 4proz. Anleihe der ehemaligen Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. vom Jahre 1898 über ursprünglich M 1000000.—
5. die 4½proz. Anleihe derselben Gesellschaft vom Jahre 1908 über ursprünglich nom. M 700000.—,

zur Rückzahlung am 1. Oktober 1926 durch Barablösung in Höhe des von der Spruchstelle zu bestimmenden Barwertes des Aufwertungsbetrages und der nach Art. 38 der Durchführungsverordnung vom 29. November 1925 zu zahlenden Zinsen.

II. Wir haben am 24. Juni 1926 beschlossen, am 1. Oktober 1926 den anerkannten Altbesitzern der oben zu I. bezeichneten Anleihen sowie der 4½proz. Anleihe unserer Gesellschaft vom Jahre 1912 über ursprünglich nom. M 6000000.— gemäß § 43 Ziffer 2 des Aufwertungsgesetzes anstelle der ihnen zustehenden Genußrechte eine Barabfindung zu gewähren, und zwar zum Betrage von RM 7.50 für M. 100.— Nennbetrag der Schuldverschreibungen oder zu dem von der Spruchstelle etwa anderweitig für angemessen erachteten Betrage.

III. Wir rufen die Spruchstelle wegen Gestattung der Barablösung der noch ausstehenden Schuldverschreibungen der oben zu I. bezeichneten Anleihen und wegen Genehmigung der für die Genußrechte zu gewährenden Barabfindung an. Ihre Entscheidung sowie die Einlösungsstellen werden wir noch bekanntgeben.

Halle a. d. S., den 25. Juni 1926.
A. Riebecksche Montanwerke Aktiengesellschaft
Der Vorstand.
Hoffmann. Eberlein.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft

Halle a. d. S.

Am 1. Juli 1926 sind nach Art 38 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vom 29. 11. 1925 3% Zinsen für das Jahr 1926 auf den Aufwertungsbetrag unserer Vorkriegsanleihen fällig.

Die Zahlung erfolgt
mit RM 4.50 für die Abschnitte über PM 1000,—
mit RM 2,25 für die Abschnitte über PM 500,—
mit RM 1,35 für die Abschnitte über PM 300,—
abzüglich 10% Kapitalertragsteuer

a) gegen Einreichung der Zinsscheine:
Nr. 8 per 1. 8. 26 zu unseren 4½proz. Schuldverschreibungen von 1912,
Nr. 36 per 1. 10. 26 zu den 4½proz. Schuldverschreibungen von 1908 der vormaligen Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S,
Nr. 14 per 1. 10. 26 zu den 4½ proz. Schuldverschreibungen von 1909 der vormaligen Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S.,
Nr. 16 per 2. 1. 27 zu den 4proz. Schuldverschreibungen von 1898 u. zu den 4½proz. Schuldverschreibungen von 1908 der vormaligen Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. d. S.,

b) gegen Einreichung der Erneuerungsscheine zu den 4proz. Schuldverschreibungen von 1902 der vormalig. Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

bei unserer Hauptkasse und den nachfolgenden Zahlstellen:
der **Darmstädter und Nationalbank** Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin und Darmstadt, sowie deren Filialen Frankfurt a. M., Halle a. d. S. und Leipzig,
der **Berliner Handels-Gesellschaft**, Berlin,
der **Deutschen Länderbank, Aktiengesellschaft, Berlin**,
dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. d. S.,
den **Bankhause H. F. Lehmann**, Halle a. d. S.,
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, Leipzig,
dem Bankgeschäft **Rudolf Müller & Co.**, Kommanditgesellschaft, Naumburg a. d. S.

Soweit Schuldverschreibungen mit Zinsbogen zum Zwecke des Nachweises des Altbesitzes hinterlegt sind, steht der Gegenwert der betreffenden Zinsscheine den Einreichern bei der Einreichungsstelle zur Verfügung.

Alle Zinsscheine mit früherem Fälligkeitsdatum sind wertlos.

Die Zinszahlung für unsere 4½proz. Schuldverschreibungen von 1920 und 1921 regelt sich nach Art. 39 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vom 29. 11. 1925.

Halle a. d. S., den 26. Juni 1926.
A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft.
L. Hoffmann. Eberlein.

„Gedevag"
Privat-Krankenversicherung mit Gewinnbeteiligung
Bezirksdirektion Leipzig, Nordstr. 1
(Ecke Tröndlinring)
Für 1925 wurden bereits 80% der Jahresprämie an die gewinnberechtigten Versicherten zurückgezahlt!
Wir suchen überall ehrenwerte Persönlichkeiten, die sich durch vornehme **Werbetätigkeit** für unser gemeinnütziges Unternehmen eine neue **Existenz** bzw. auskömml. Verdienst schaffen wollen. Nur Herren und Damen mittleren oder höheren Alters mit tadelloser Vergangenheit, gewandtem Auftreten und besten Empfehlungen wollen sich zunächst schriftlich melden.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Wäsche
zum Waschen u. Bleichen wird angenomm., prompt u. sauber abgeliefert
Witwe Else Möller,
Friedrichroda (Thüring.)
Marienstraße 5.

Musterkoffer
Mustermappen, Aktenmappen,
Autokoffer, Schrankkoffer, beste Reisekoffer
liefert in gediegener Ausführung sehr preiswert
Paul Göldner,
Koffer- und Lederwarenfabrik
Halle a. S., Leipziger Str. 79.
Alle Reparaturen und Extraanfertigungen schnell und preiswert.
Alleinverkauf für Mädler-Koffer.

Der Sparer bevorzugt Schuhe nach Mass
die in vorbildlicher Weise (leicht, elegant, Anprobemöglichkeit **vor** Fertigstellung) in jeder Art — **auch orthopädisch** — hergestellt werd. von
C. Buchalla
Zinksgartenstr. 10. / Fernruf 8670
Anerkannt gewissenhafte, pünktliche Bedienung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260629037/fragment/page=0008